90529

download www.biologiezentrum.at

113. BIS 115. JAHRESBERICHT

DES

STEIERMÄRKISCHEN

LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DIE JAHRE 1924 BIS 1926.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

MIT EINER ABHANDLUNG
DIE METEORITENSAMMLUNG DES JOANNEUMS.
VON ABT.-VORSTAND
PROF. DR. A. SIGMUND.

GRAZ, 1927.

IM VERLAGE DES STEIERMÄRKISCHEN LANDESMUSEUMS JOANNEUM.
STEIERMÄRKISCHE LANDESDRUCKEREI, GRAZ.

download www.biologiezentrum.at

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Die Meteoritensammlung des Joanneums. Von A. Sigmund	1
Bericht des Kuratoriums	9
Berichte der Abteilungen	12
Bericht der Landesbibliothek	44
Bericht des Landesarchives	54
Personalstand	59

download www.biologiezentrum.at

Die Meteoritensammlung des steierm. Landesmuseums „Joanneum" in Graz.

Von

A. Sigmund.

Mit der Gründung des Museums in Graz im Jahre 1811 verband sich auch die erste Anlage zu einer Meteoritensammlung. Im ältesten Inventar der Mineraliensammlung, das vom Kustos und Professor Friedrich Mohs wahrscheinlich 1812 angelegt wurde, ist unter Nr. 1587 bereits ein „gediegenes, mit Olivinkörnern verwachsenes Eisen" von Krasnojarsk in Sibirien angeführt. Es ist ein faustgroßes, vielzackiges, 1 kg 929 g schweres Stück mit einer kleinen Schnittfläche durch das Gerüst von Phosphornickeleisen, woraus sich schließen läßt, daß es, wie alle anderen seiner Art, von dem Hauptstück in St. Petersburg abstammt. Dorthin wurde der große Block, dessen ursprüngliches Gewicht auf 687 kg geschätzt wird, von dem Forschungsreisenden Pallas i. J. 1772 gebracht, nachdem er lange vorher an seiner ursprünglichen Fundstätte, einem Bergrücken südlich von Krasnojarsk am Jenissei, von den Tataren gekannt und als ein vom Himmel gefallenes Göttergeschenk verehrt worden war. 1794 wurde der seltsame Fund von Chladni als meteorisch erkannt.

Wahrscheinlich war unser Stück schon in der Mineraliensammlung des Erzherzogs Johann vorhanden, die vor 1811 in der kaiserlichen Burg zu Wien aufgestellt war und dann anläßlich der Gründung des Landesmuseums in Graz den Ständen der Steiermark überlassen wurde. Möglicherweise befand es sich aber noch früher in der Mineraliensammlung des Freiherrn von Jacquin in Wien, die Erzherzog Johann um 20.000 fl. kaufte und dann mit seiner Sammlung vereinigte[1].

Nach seinem Gewicht steht das Pallaseisen von Krasnojarsk im steirischen Landesmuseum unter den 110 vom Hauptstück in St. Petersburg abgetrennten Stücken, die sich jetzt in den Meteoritensammlungen der Museen, Universitäten und in Privatsammlungen befinden, an siebenter Stelle; es ist somit eines der größten Stücke, die von diesem Fallort vorhanden sind und wird beispielsweise nur von jenen in London (Britisches Museum), Wien (Bundesmuseum), Berlin u. a. an Größe übertroffen.

Im Jahre 1814 spendete Erzherzog Johann dem Museum zwei Stücke des oktaedrischen Eisens von Elbogen, B.[1]; eines, 55 g schwer, von der zackigen Oberfläche des Hauptstückes abgesägt, das andere, rund 70 g schwer, geschnitten und poliert, in der Form einer vierkantigen Säule mit schiefen Endflächen.

1830 gelangte als Geschenk W. Haidingers ein 49·6 g schweres, ebenfalls prismatisch zugeschnittenes Stück des oktaedrischen Eisens von

---

[1] Siehe: Andreas Stütz, Mineralogisches Taschenbuch für Unterösterreich. Herausgegeben von J. G. Megerle v. Mühlfeld, Wien und Triest 1807, S. 358 u. 359.

[1] Nach dem dritten Jahresbericht des Joanneums. 1814. S. 5.

download www.biologiezentrum.at

Bohumilitz, B.[2], und 1842 durch Herrn Dr. Kocevar, Physiker in Windischlandsberg, ein 44 g schweres Bruchstück des in demselben Jahre bei Milena in Kroatien[3] gefallenen Meteorsteins ins Museum.

Im Inventar aus dem Jahr 1843 sind weiter noch folgende Meteorsteine verzeichnet: 2 Stücke vom Eukrit von Stannern, M., ein fast ganzer, mit pechschwarzer, glänzender Schmelzrinde überzogener, 331 g schwerer Stein, das zweite, 58·8 g, dann 1 Stück vom weißen Chondriten von Lissa, B., 638 g, das drittgrößte überhaupt, ferner 1 Stück aus dem Steinschauer von Barbotan, Gascogne, Fr., 657 g, ebenfalls eines der größten Stücke, teilweise berindet, an der Bruchfläche mit Harnischen, endlich 1 Stück des weißgrauen Chondriten aus dem historisch merkwürdigen Steinregen von l'Aigle, Normandie, Fr., 676·5 g schwer.

1847 gelangte durch Herrn Dr. Johann Rotter, Prälaten des Benedictiner-Stiftes zu Braunau in Böhmen „in freundlicher Erinnerung seines ehemaligen Wirkens als theologischer Professor an der Gratzer Universität" als Geschenk ein prächtiges 261·2 g schweres Stück des hexaedrischen Eisens, das am 14. Juli 1847 bei Braunau gefallen war, ins Museum[1]. Das Stück ist von der Oberfläche der bei Hauptmannsdorf nächst Braunau gefallenen größeren Eisenmasse abgesägt; die Außenseite zeigt breite narbenförmige Gruben und Reste der bräunlichschwarzen dünnen Schmelzrinde; an der polierten Schnittfläche sind mit der Lupe die Neumannschen Linien, Rhabdite und über 20 Millimeter lange, keulenförmige, gelblich-stahlgraue, metallisch glänzende Erzeinschlüsse mit einem schmalen randlichen Kontraktionsraum zu sehen; diese Einschlüsse lösen sich, mit HCl benetzt, unter Entwicklung von reichlichem H_2S im Gegensatze zur Nickeleisenmasse der Umgebung leicht auf; die Lösung zeigt Eisenreaktion; demnach gehören diese Einschlüsse dem Troilit an.

1856 kam zu diesen Meteoriten noch ein 160·5 g schwerer ganzer, an einer Seite völlig flacher Stein des grauen Chondriten von Mezö-Madarasz, Siebenbürgen, und 1860 eine 34·5 g schwere, polierte Platte des Kamacit-Oktaedriten von Zacatecas, Mexiko, dazu.

Diese Meteorite sind mit Ausnahme des letztgenannten auch in dem von Dr. Otto Buchner herausgegebenen Werke Die Meteoriten in Sammlungen, Leipzig 1863, leider mit teilweise unrichtigen Gewichtsangaben angeführt[2]; die Kenntnis hievon erhielt Buchner durch den damaligen Museumsvorstand, Direktor Dr. S. Aichhorn.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und in neuerer Zeit kamen durch Dr. Aichhorn, Kustos Dr. E. Hatle und den gegenwärtigen Vorstand Meteorite aus verschiedenen Gruppen von folgenden Fall- oder Fundorten, zumeist durch Kauf von Baaders Sohn, J. Böhm, Dr. Eger, Erber und K. Reidl in Wien, Dr. A. Krantz und Dr. F. Krantz in Bonn, Foote in Philadelphia und durch Vermittlung von Professor F. Berwerth, seltener durch Tausch in die mineralogische Abteilung des steir. Landesmuseums:

Joanneum, 19. Jahresbericht. 1830. S. 2.

[3] Joanneum, 31. Jahresbericht, 1842, S. 2.

[1] 36. Jahresbericht des st. st. Joanneums zu Gratz für das Schuljahr 1847. Gratz 1848. S. 4.

[2] Beispielsweise ist das Gewicht des Steins von Mezö-Madarasz unrichtig mit 143 g, jenes von Barbotan mit 576 g, statt 657 g, von Lissa mit 36 g, statt 638 g angeführt.

download www.biologiezentrum.at

1866 : Knyahinya (ganzer Stein, 102·7 g) ;
1866 : Toluca (Platte, 86·2 g) ;
1868 : Pultusk (ganzer Stein aus dem Steinschauer in demselben Jahre, 49·2 g) ;
1877 Rittersgrün (Platte mit Rinde, 140 g) ;
1877 Toluca (2 Platten, mit nußgroßen Einschlüssen von Magnetkies, 216·7 g und 100·4 g) ;
1880 : Sokobanya (Bruchstück mit Rinde, 51·8 g) ;
1880 : Lenarto (Platte, 57·5 g) ;
1880 : Staunton (Platte, 227 g) ;
1881 : Estherville (ganzer Mesosiderit, 21·1 g) ;
1881 Renazzo (Bruchstück mit Rinde und 2 Schliffflächen, 38·3 g) ;
1882 : Mocs (2 Steine vom Fall in demselben Jahre, 98 g und 17·5 g) ;
1883 : West Liberty, Homestead (Bruchstück mit Rinde, 50·5 g) ;
1883 : Alfianello (Bruchstück mit Rinde, 76·3 g) ;
1883 : Imilac (2 geschliffene Platten, eine aus der „Stainzer Sammlung" des weil. Erzherzogs Johann ; 161·4 g und 92 g) ;
1883 : Coahuila (2 Platten, 134 g und 15·5 g) ;
1890 : Eagle Station (Platte mit Rinde, 87 g) ;
1891 Collescipoli (Bruchstück mit Rinde, 5 g) ;
1891 Trenzano (Bruchstück mit Rinde, 16 g) ;
1899 Zavid (Bruchstück mit wenig Rinde, 31 g) ;
1904 : Finnmarken (Platte, geschliffen, 186 g) ;
1910 : Bluff (Platte, 78 g) ;
1910 : Pipe Creek (Bruchstück mit Rinde, an einer Seite angeschliffen, 22 g) ;
1910 : Mincy (Platte, 184 g) ;
1910 : Seeläsgen (Platte mit Rinde, 63 g) ;
1910 : Mount Joy (Platte, 225 g) ;
1910 : el Inca (Platte mit den Widmanstättschen Figuren, 3560 g)
1910 : Hex River Mountains (Platte, 229 g) ;
1910 : Santa Catharina (angeschliffenes Bruchstück, 13 g) ;
1914 : Amalia Farm bei Gibeon (Platte, umrindet, geätzt, mit Widmanstättenschen Figuren, Troiliteinschlüssen, 735 g) ;
1914 Holbrook (49 großenteils ganze Steine von der Größe einer Erbse bis zu der einer Kinderfaust, 506 g) ;
1919 : São Juliano de Moreira (Platte mit Rinde, 156 g) ;
1920 : Brenham Township (Platte, 106 g) ;
1920 : Glorieta Mountain (hochorientiertes ganzes oktaedrisches Eisen, 492 g).

Eine zweite, und wie aus obigem entnehmbar, vermehrte Liste der Meteoriten im Joanneum konnte Dr. E. Hatle auf Ersuchen Dr. E. A. Wülfings in Tübingen einsenden. Diesmal waren 29 Fall- oder Fundorte und 7 kg als Gesamtgewicht angeführt. Die eingesandte Liste wurde mit den von 200 anderen Sammlungen eingelangten Verzeichnissen in dem von Prof. Wülfing herausgegebenen Buche Die Meteoriten in Sammlungen und ihre Literatur usw., Tübingen 1897, veröffentlicht.

Aus der oben angeführten chronologischen Reihenfolge ersieht man die Entwicklung unserer Meteoritensammlung, wie sich an das erste vor 116 Jahren in die min. Abt. gelangte Stück, den Pallasit von Krasnojarsk, allmählich 43 Stücke aus verschiedenen Gruppen der Meteorite anreihten.

download www.biologiezentrum.at

In den ersten Jahrzehnten nach der Gründung des Landesmuseums waren die Meteorite in der Schausammlung als Stufen- und Wandstücke unter den „Metallen" eingereiht; erst 1892 wurden sie von Dr. E. Hatle anläßlich der letzten Neuaufstellung der Mineraliensammlung in einem eigenen Glasschrank vereinigt, über welchen später von mir eine gedruckte allgemein verständliche Erläuterung und ein bis zum Jahre 1910 reichendes Verzeichnis der Meteoriten für die Besucher des Museums angebracht wurde.

Das folgende Verzeichnis soll weiteren Kreisen, besonders Verwaltern und Inhabern auswärtiger Meteoritensammlungen den gegenwärtigen Bestand der zwar kleinen, aber manche hervorragende Stücke zählenden Sammlung des steir. Landesmuseums zur Kenntnis bringen. Zunächst sind die Meteorite nach den bekannten drei Abteilungen: den Stein-, Eisennetz- und Eisenmeteoriten angeordnet. Weiter sind im Verzeichnis, dem im großen und ganzen die Reihenfolge der Stücke in der Sammlung zugrundeliegt, wie üblich, außer dem Fall- oder Fundort, der Fall- oder Fundzeit, der Zahl der Stücke, ihren Gewichten auch die von Tschermak und Brezina, bei den Eisenmeteoriten von Berwerth verwendeten Abkürzungen der Bezeichnungen für die einzelnen Gruppen angeführt. Für jene Leser, die mit der Nomenklatur der Meteorite nicht vertraut sind, sind diese Abkürzungen in Fußnoten erläutert.

I. Steinmeteorite.

Nr.	Fall- oder Fundort	Fall- oder Fundzeit	Gruppe	Zahl der Stücke	Gewicht in g
1	Stannern, Mähren	22. V. 1808	Eu[1]	2	a) 331 (Monolith) b) 58.5
2	Barbotan, Gascogne, Frankreich	24. VIII. 1790	Cg[2]	1	657
3	L' Aigle, Normandie, Frankreich	26. IV. 1903	Ci[3]	1	676.5
4	Lissa, Böhmen	3. IX. 1808	Cw[4]	1	638
5	Renazzo, Prov. Ferrara, Italien	15. I. 1824	Ci	1	38.3
6	Milena, Warasdiner Kom., Südsl.	26. IV. 1842	Cw	1	44
7	Mezö-Madarasz, Siebenbürgen	4. IX. 1852	Cg	1	160.5
8	Trenzano, Lombardei, Italien	12. XI. 1856	Cc[5]	1	16
9	Knyahinya, Kom. Ungvar, Tschechoslovakei	9. VI. 1866	Cg	1	102.7
10	Pultusk, Polen	30. I. 1868	Cg	1	49.2

[1] Eu: Abkürzung für Eukrit; ein eisenarmer, aus Pyroxen und Anorthit (Kalkfeldspat) bestehender Steinmeteorit mit pechschwarzer, glänzender Rinde.

[2] Cg: grauer Chondrit; Chondrite — C — sind Steine, die mohn- bis hanfkorngroße, rundliche oder eckige, in der Grundmasse eingebettete Einschlüsse, Chondren, enthalten, die, wie die Hauptmasse, aus Olivin, einem rhombischen Pyroxen (z. B. Bronzit), Glas und Körnchen von Nickeleisen bestehen können.

[3] Ci: intermediärer, d. h. weiße und graue Chondren führender Chondrit.

[4] Cw: Chondrit mit weißer, lockerer Grundmasse und weißen Chondren.

Cc: Chondrit mit lockerer Grundmasse und festen Chondren (Kügelchenchondrit).

download www.biologiezentrum.at

Nr.	Fall- oder Fundort	Fall- oder Fundzeit	Gruppe	Zahl der Stücke	Gewicht in g
11	West Liberty, Homestead, Jowa, V. St.	12. II. 1875	Cg	1	50.5
12	Sokobanya, Serbien	13. X. 1877	Cc	1	51.8
13	Bluff, Texas, V. St.	1878	Ck[6]	1	78
14	Mocs, Siebenbürgen	3. II. 1872	Cw	3	a) 98 (Gyulatelke) b) 17.5 (Baré) c) 40
15	Alfianello, Brescia, Italien	16. II. 1882	Ci	1	76.3
16	Pipe Creek, Texas, V. St.	1887	Ck	1	22
17	Collescipoli, Spoleto, Italien	3. II. 1890	Cc	1	5
18	Zavid, Zwornik, Südslavien	1. VIII. 1897	Cg	1	31
19	Holbrock, Arizona, V. St	19. VII. 1912	Cck[7]	49	212, der größte, ein ganzer Stein, 5-6, die Mehrzahl, 2 die kleinsten. Gesamtgewicht 506 g.

[6] Ck: Chondrit mit krystalliner Grundmasse und harten Chondren.
[7] Cck: Chondrit mit lockerer, etwas krystalliner Grundmasse und harten, feinfaserigen Chondren.

II. Eisennetzmeteorite.

Nr.	Fall- oder Fundort	Fall- oder Fundzeit	Gruppe	Zahl der Stücke	Gewicht in g
20	Estherville, Jowa, V. St.	10. V. 1879	M[1]	1	21
21	Mincy, Arkansas, V. St.	1857	M	1	184
22	Rittersgrün, Sachsen	1833*	Si[2]	1	140
23	Krasnojarsk, Sibirien	1740	P[3]	2	a) 1.920 b) 9.1
24	Jmilac, Bolivia	1800?	P	1	161.4
25	Eagle, Station Kentucky, V. St.	1880	P	1	87
26	Kirchspiel Alten, Finnmarken, Norwegen	19. 2	P	1	186
27	Brenham Township Kansas, V.St.	1885	P	1	106

* Nach dem Verzeichnis der Meteoriten im k. k. naturhist. Hofmuseum, Ende Oktober 1902, S. 79; herausgegeben von F. Berwerth, Wien, 1903.
[1] M: Mesosiderit; Übergang von den Steinen zu den Eisenmeteoriten. In den Maschen des Eisennetzes Körner von Olivin und Bronzit.
[2] Si: Siderophyr: im Nickeleisennetz Körner von Bronzit neben wenig Asmanit (Tridymit).
[3] P: Pallasit; im Nickeleisennetz Olivinkörner.

download www.biologiezentrum.at

III. Eisenmeteorite.

Nr.	Fall- oder Fundort	Fall- oder Fundzeit	Gruppe	Zahl der Stücke	Gewicht in g
28	Elbogen, Böhmen	vor 1400?	Om[1]	2	a) 69.2 b) 54.5
29	Toluca, Mexiko	1784	Om	4	a) 216.75 b) 100.4 c) 86.2 d) 55
30	Zacatecas, Mexiko	zuerst erwähnt 1792	KO[2]	1	34.5
31	Lenarto, Slovakei	1814	Om	1	57.3
32	Bohumilitz, Böhmen	1829	Og[3]	1	49.6
33	Arva (Magura), Slovakei	1840	Og	2	a) 90.5 b) 40.4
34	Seeläsgen, Preußen	1847	KO	1	63
35	Staunton, Virginia, V. St.	1858	OM	1	226.8
36	São Julião de Moreira, Portugal	1883	KO	1	156
37	Mount Joy, Pennsylvan., V. St.	1887	KO	1	255
38	Glorieta Mountain, Neu-Mexiko, V. St.	1884	Om	1	492
39	Amalia-Farm bei Gibeon, Südwestafrika (wahrsch. ident. mit Mukerop)	1899	Of[4]	1	Platte, 735
40	El Inka (Tamarugal), Lagunas, Chile	1903	Om	1	Platte, 3.560
41	Coahuila, Mexiko	1837	KH[5]	2	a) 134 b) 15.5
42	Braunau, Böhmen	14. VII. 1847	KH	1	261.2
43	Hex River Mountains, Kapland	1882	KH	1	229
44	Santa Catharina, Brasilien	1857	?[6]	1	13

[1] Om: Eisenmassen aus Platten von Balkeneisen (Kamacit) und Bandeisen (Taenit) aufgebaut, die nach den 4 Richtungen der Flächen eines Oktaeders liegen (Oktaedrit). Auf geätzten Schnittflächen zeigt sich das Netz der Widmannstättenschen Figuren. Dicke der Balkeneisenlamellen 1 Millimeter. In den Maschen des Eisennetzes Fülleisen (Plessit). Nickelgehalt 7·5 bis 9 Prozent.

[2] KO Wesentlich nur Kamacit, nach Oktaederflächen orientiert. Mit Zwillingslamellen (Neumannsche Linien). Keine Widmannstättensche Figuren. Ni ca. 6 Prozent.

[3] Og: Grobe, plessitarme Oktaedrite. Lamellendicke bis 2 Millimeter. Ni um 7 Prozent.

[4] Of: Feine, plessitreiche Oktaedrite. Lamellendicke 0·2 bis 0·4 Millimeter. Ni 9 bis 11 Prozent.

[5] KH: Kamacitmassen mit deutlicher Spaltbarkeit nach dem Würfel. Neumannsche Linien. Keine Widmannstättenschen Figuren.

[6] Das Eisen von St. Catharina wird von einigen Meteoritenforschern für irdisch, von anderen wegen seines Nickelgehaltes für einen Meteorit gehalten.

download www.biologiezentrum.at

Bericht des Kuratoriums

(einschließlich des Sekretariates)

erstattet vom Präsidenten Universitätsprofessor i. R.

Hofrat **Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth.**

Auch der gegenwärtige Bericht des Kuratoriums, welcher die Jahre 1924 bis 1926 umfaßt, muß sich noch auf engerem Raume als in der Vorkriegszeit halten. Neben der Dotation der Landesregierung wurde die Drucklegung auch diesmal erst durch namhafte Beiträge seitens des Joanneumsvereines möglich.

Zu Beginn des Jahres 1924 war die Funktionsdauer des Kuratoriums abgelaufen. Es wurde durch Beschluß der Landesregierung (Landhaus) vom 15. März 1924 in seiner bisherigen Zusammensetzung neu berufen, der bisherige Präsident des Kuratoriums auch jetzt wieder ernannt, eine Ehrung, die seitens des letzteren mit dem Vorbehalte angenommen wurde, eine entsprechende Abänderung beantragen zu dürfen, sobald er mit Rücksicht auf sein hohes Alter seine Kräfte als nicht mehr ausreichend erkennen würde.

Im Beamtenstande des Joanneums sind in der Berichtsepoche folgende Veränderungen zu verzeichnen: Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh wurde durch L.-R.-Beschluß vom 26. April 1924 definitiv zum Vorstand des Kupferstichkabinettes, durch L.-R.-Beschluß vom 13. August 1924 gleichfalls definitiv zum Vorstand der Landesbildergalerie ernannt. An der volkskundlichen Abteilung wurde Dr. Viktor Theiß mit L.-R.-Beschluß vom 23. Dezember 1924 der Titel eines Kustos verliehen. Seit dem 1. Jänner 1924 war dem Joanneum vorübergehend Dr. jur. Erich Schrötter zur Dienstleistung zugewiesen, welcher jedoch schon am 28. März 1925 aus Gesundheitsrücksichten um seine Pensionierung einschritt. Das Joanneum bewahrt seiner charaktervollen Persönlichkeit ein freundliches Angedenken. Durch Beschluß vom 28. März 1925 teilte die Landesregierung Professor Dr. phil. Wilhelm Hoffer unserer Anstalt zur Dienstleistung zu. Dr. Hoffer betätigte sich vor allem in der zoologischen Abteilung durch Erforschung der historischen Wildfauna Steiermarks, einer wissenschaftlichen Arbeit, als deren Frucht am Ende der Berichtsepoche in Gemeinschaft mit Reinhard (Baron) Bachofen-Echt der erste Band der „Jagdgeschichte" Steiermarks in Druck erschien. Gleichzeitig ist der Genannte seit dem Wintersemester 1925 mit einer Reihe von Unterrichtsstunden an der Landesoberrealschule beschäftigt.

Am 28. Jänner 1924 starb nach kurzer Krankheit zu Erpfingen in Württemberg Gustav Wilhelm Geßmann, der einstige Sekretär des Joanneums, in seinem 64. Lebensjahre. Geboren 1860 zu Wien, kam Geßmann als Militärbeamter i. R. nach Graz. Er übernahm 1894 das Sekretariat

download www.biologiezentrum.at

unserer Anstalt, das er bis 1908, wo er als Konsulent in das neuerrichtete Arbeitsministerium nach Wien berufen wurde, mit großem Pflichteifer bekleidete. Das Kuratorium bewahrt dem Hingeschiedenen das beste Angedenken.

Am 15. April 1924 erlag der Landesoberrechnungsrat Wilhelm Schwach einem Schlaganfalle. Das Joanneum beklagt in seinem Hinscheiden einen schmerzlichen Verlust. Der Verstorbene hatte sich im Referate der Landesbuchhaltung um unser Museum außerordentliche Verdienste erworben und stand unseren Sammlungen mit größtem Wohlwollen und unter Aufopferung einer seltenen Arbeitskraft gegenüber. Landesoberrechnungsrat Schwach hat insbesondere an der Aufnahme der Galeriebestände in mustergültiger Weise mitgearbeitet und dieser Aufgabe, weit über das Maß der ihm zukommenden Verpflichtung hinaus, seine Zeit in selbstloser Hingebung gewidmet.

Einen Gedenktag freudiger Art bildete für das Kuratorium der 80. Geburtstag des einstigen Bibliotheksdirektors Wilhelm Fischer (18. April 1926). Durch mehr als 48 Jahre, von 1870 bis zum 1. Mai 1919 war der Genannte als Direktor der Landesbibliothek im Dienste des Joanneums gestanden. Bei gleichzeitiger, mit Recht gefeierter literarischer und poetischer Tätigkeit, die ein weites, auf die Höhen der Menschheit führendes Gesichtsfeld umfaßt, fand Wilhelm Fischer dennoch auch die Sorgfalt ins Kleine, die zur vorbildlichen Ausgestaltung der Abteilung Styriaca notwendig war. Seine Amtsführung war von dem Gedanken erfüllt, die Aufgaben einer wissenschaftlichen mit denen einer Volks-Bibliothek zu verbinden.

Am 15. Mai 1925 feierte die Steiermärkische Sparkasse das Fest ihres hundertjährigen Bestandes. Die auf das Beste des Gemeinwohles gerichtete volkswirtschaftliche und kulturelle Tätigkeit dieses Institutes war seit vielen Jahren mit den Aufgaben des Joanneums in enger sachlicher und persönlicher Verbindung. Durch das Kuratorium der Steiermärkischen Sparkasse wurde der Sekretär des Joanneums mit der Aufgabe betraut, die Festschrift zu diesem Anlasse zu verfassen.

Der Geschäftskreis des Kuratoriums und damit zugleich seines konzipierenden und ausführenden Organes, des Sekretariates, erweiterte sich auch in dieser Berichtsepoche. Gegenüber dem Jahre 1919 war zu Ende 1926 die Zahl der Geschäftsstücke auf das Dreifache gestiegen. Im zweiten Halbjahre 1926 übernahm der Sekretär auch die Aufgabe, den erkrankten Galerievorstand in der administrativen Leitung seiner Abteilung zu vertreten.

Eine besonders wichtige Aufgabe erkannte und erfüllte das Kuratorium in den Jahren 1924 und 1925 gegenüber den wiederholt einsetzenden Bestrebungen, das Gebäude des Antoniuskirchenkomplexes, in welchem durch den gegenwärtigen Vorstand der volkskundlichen Abteilung mit unvergleichlicher Tatkraft und überaus glücklicher Hand unser weit über die Grenzen des Landes hinaus bewundertes Steirisches Bauernmuseum errichtet ist, diesem Zwecke zu entfremden. Das Kuratorium trat diesen Bestrebungen durch wiederholte Eingaben mit allem ihm zustehenden Nachdruck entgegen und dankt an dieser Stelle der Landesregierung für ihre abschließende, im Sinne der Bitten des Kuratoriums ergangene Entscheidung.

download www.biologiezentrum.at

Der Landesregierung gebührt ferner der besondere Dank des Kuratoriums für die seit 1924 einsetzende verständnisvolle und energische Erhöhung der durch die Geldentwertung arg geschmälerten Dotationen unserer Anstalt, wenn diese leider auch bei der schwierigen Finanzlage des Landes noch nicht an das Ausmaß der einstigen Friedensverhältnisse heranreichen.

Das Bundesministerium für Unterricht hat gleichfalls in dieser Berichtsepoche seine Subventionen, die den Abteilungen unseres Museums auf dem Wege des Joanneumsvereines zukommen, wesentlich erhöht, so daß im Jahre 1926 ihr Gesamtbetrag auf die Höhe von 1000 Schilling gebracht wurde. Hiefür fühlt sich das Kuratorium insbesondere dem seinerzeitigen Unterrichtsminister Landeshauptmann a. D. Professor Dr. Rintelen verpflichtet.

Am Schlusse dieses Berichtes hat das Kuratorium insbesondere noch dem Herrn Referenten der Landesregierung Landesrat Professor Dr. Rudolf Hübler, außerdem den Hofräten des Amtes der Landesregierung Dr. August Gstettenhofer und Dr. Richard Mell für die unter vielfach schwierigen Verhältnissen immer neu bewährte Förderung der Interessen des Joanneums zu danken.

Für wertvolle Legate ist das Kuratorium dem Andenken nachfolgender Spender verpflichtet Senatspräsident Alfred Amschl in Graz, Univ.-Prof. Dr. Goldbacher in Graz, Baronesse Julie von Horst in Graz und Viktor Freiherr von Kalchberg in Wien (Bildnis seines Vaters Franz Freiherrn von Kalchberg, Ölgemälde von Moser).

Zuletzt sei noch Herrn Hofrat i. R. Dr. S. Kirchsberg für seine Spende von Fossilien aus Trient und dem Vorstande der mineralogischen Abteilung des Joanneums, Professor Dr. Alois Sigmund, für das Geschenk des bisher größten Nephritgeschiebes der Mur an seine Abteilung herzlich gedankt.

download www.biologiezentrum.at

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

1924.

Neue Erwerbungen: 61 Stück, darunter 45 Geschenke. Es spendeten die Herren: Professor Dr. F. Angel, 1 Chloritoid in Phyllit, Pfandberg bei Graz; F. Eisenhart, Innsbruck, 1 Andalusit, Selraintal, T.; Samuel Graf Festetics, 1 Eisenblüte, Hüttenberg, K.; Dr. A. Himmelbauer, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien aus dem Nachlasse des Hofrates J. Rumpf, Mineralproben aus der Umgebung von Köflach; H. Kiefer, Fachlehrer in Admont, Fluorit (100), (111), farblos mit violblauen Anwachspyramiden gegen (100), Erbgraben bei St. Gallen, St., und Gipskristalle vom Bergbau Waschenberg bei Admont; Med. Dr. G. Klos, Hengsberg, 1 Semseyit, Kisbanya, U., 1 Chalcedon, stalaktitisch, Weitendorf, St.; Ing. M. Maurer-Löffler, Quecksilber und Zinnober, Dellach, K.; Vorstand Dr. A. Meixner, aus dem Nachlaß G. Marktanner, Minerale aus Norwegen; stud. real. H. Meixner, 1 Staurolith im Gneiß bei Radegund, 1 Basaltjaspis, Weitendorf, u. a.; Professor Dr. H. Mohr, 1 Fuchsit, Voitsberg, und 1 Magnetit, Heimschuh; Hofrat H. Rottleuthner, 1 Kupferglanz Medjanka, P. und 1 Pyrit, Stübinggraben, St.; Vorstand Dr. A. Sigmund, 2 Cyanit, Gablergraben bei Admont.

Von den durch Kauf erworbenen Stücken sind hervorzuheben 1 Germanit neben Fahlerz, Tsumeb, Südwestafrika; Geschiebe aus farblosem und verschiedenfarbigem, altrömischem (?) Glas aus tieferen Lagen des Murschotters bei Gratkorn, St.; 1 Amethyst, tafelförmig geschliffen, 16 Karat, Brasilien, der in die Edelsteinsammlung eingereiht wurde.

Schaffung einer bleibenden Sonderausstellung von Mineralen aus der Umgebung von Graz, die, regional geordnet, vorderhand im Vorzimmer des Arbeitsraumes eingerichtet wurde. — Fortgesetzte Durchsicht der Ladensammlung steirischer Minerale.

Wissenschaftliche Abhandlungen des Vorstandes

1. Neue Mineralfunde in der Steiermark. XI. Bericht.

2. Die Steinfunde aus der Steinzeit in den Höhlen im Hausberg bei Gratkorn (Steiermark) in mineralogischer Beziehung. Beide erschienen in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. 1924, Bd. 60.

Drei öffentliche Vorträge des Vorstandes.

1925.

Neue Erwerbungen 60 Stück, darunter 23 Geschenke. Es spendeten Frau Annie Kroupa, Sillian, eine Eisenblüte vom steirischen Erzberg, weiter die Herren J. Billek, Hofrat, Fahlerz, aus dem Bb. bei Brixlegg, T.; F. Capra, Ingenieur, Zinnober, Rotrasten, K.; F. Ferk, Professor, Holz-

download www.biologiezentrum.at

stein aus Ägypten; Oberlehrer Friedrich, Kalkleiten bei Graz, 2 Kalksinter, aus der Höhle am Hohenberg im Schöckelgebiet; med. Dr. G. Klos, 1 Bergkristalldruse, Weitendorf, St.; Ing. M. Maurer-Löffler, Quecksilber und Zinnober, Glatschachgraben bei Dellach, K.; stud. real. Heinz Meixner, Serpentin, Gleinalpe; Professor Dr. H. Mohr, Gyps (Fraueneis), Turkestan; K. Müller, Geschäftsleiter, Pyrit, Dionysgang im Bb. Naßfeld bei Böckstein, S.; K. Ott, Fabriksdirektor, Blaueisenerde, Seckauberg, St.; Dr. K. Petrasch, Professor, „Höhlentränen" (Kalkspat), aus dem Katerloch bei Weiz, St.; F. Pirker, Beamter, Serpentin mit Asbest, St. Peter, K.; H. Rottleuthner, Hofrat, 1 Magnesit, körnig, Chewelar, Washington, U. S. A., 1 Magnesit, dicht, Madrone, Kalifornien, U. S. A., 1 Orthoklas in Pegmatit, Trahütten, St., Blaueisenerde, Zangtal bei Köflach, St.; Vorstand Doktor A. Sigmund, Almandin in Kalkstein, Teigitschgraben, St., Muscovit in Pegmatit, Zirknitz und Zachgraben bei Stainz, St., Torf, Paßhöhe der Oberalp, Schweiz. — Von den durch Kauf erworbenen Stücken sind 1 Silber, gediegen, moosförmig, angeblich aus dem alten Silberbergbau bei Oberzeiring, St., Chalcedon und Zeolithe (Natrolith, Heulandit, Kalkharmotom) aus dem Basaltbruche bei Weitendorf, St., auch ein Staurolith-Zwilling nach (232), Mte. Campione, Tessin hervorzuheben.

Anläßlich des Stiftungstages des „Joanneums" hielt der Vorstand einen Vortrag über „gesetzmäßige Verwachsungen ungleichartiger Kristalle" und berichtete ferner über den am 28. August 1925 an vielen Orten in der Steiermark beobachteten, schließlich bei Lanzenkirchen in Niederösterreich gefallenen Steinmeteoriten.

Wissenschaftliche Arbeiten des Vorstandes:

1. Neue Mineralfunde in der Steiermark, XII. Bericht. 2. Zweiter Beitrag zur Kenntnis des Basalts bei Weitendorf und der Minerale in den Hohlräumen. Beide erschienen in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Jg. 1926, 62. Band.

Mit Schluß des Jahres verließ der Hilfsbeamte i. R., Herr Franz Vouk, nach mehr als 35jähriger Dienstzeit und nachdem er in den letzten Jahren den Dienst freiwillig fortgeführt hatte, die min. Abteilung. Aus diesem Anlaß fand eine kleine interne Feier statt, bei der der Präsident des Kuratoriums, Hofrat Dr. A. Luschin-Ebengreuth, der in Begleitung des Sekretärs Dr. F. Bilger erschienen war, mit herzlichen Worten Herrn Vouk die Anerkennung für seine vorzüglichen dem Museum geleisteten Dienste aussprach. Dann würdigte der Vorstand der Abteilung in kurzer Rede die mannigfachen Verdienste, die sich Herr Vouk im besonderen um die mit außergewöhnlicher Geschicklichkeit und Sorgfalt nach den Plänen der Vorstände durchgeführte Neuaufstellung der Minerale in den Sälen, ferner um die stets einwandfreie Instandhaltung der Sammlungen, die vortreffliche Herstellung mineralogischer Präparate und der gedruckten Aufschriften erwarb. Der Vorstand schloß mit dem Wunsche, daß der wegen seines ruhigen und höflichen Wesens auch von den Besuchern des Museums allgemein geschätzte Beamte seinen wohlverdienten Ruhestand noch viele Jahre in Gesundheit genießen möge.

1926.

Neue Erwerbungen: 40 Stück, darunter 18 Geschenke.

Es spendeten die Herren K. Brosch, Obermarktrat, 1 Nummulitenkalkstein, Insel Krk, Südslawien; R. Czegka, Bergrat i. R., 1 Calcitdruse,

download www.biologiezentrum.at

Hüttenberg, K.; F. Czermak, 2 Arsenkies, Puchegg bei Vorau, St. und 1 Auripigment, Dellach, K., das als Wandstück in der allg. syst. Sammlung aufstellt wurde; Medizinalrat Dr. Robert Klein in Pöls; Kalkspatdrusen und Pyrit, Oberkurzheim bei Pöls, St., Eisenglimmer vom Haberer bei St. Georgen ober Judenburg, St.; Leo Königshofer, Juwelier, Bleiglanz, Blende. Zinkspat und Dolomitdruse vom Königsberg bei Raibl, ferner lauchgrünen Hornstein von der Seissera, It.; Adolf Mayer jun. unter Vermittlung des Professors Dr. K. Petrasch, 5 röhrenförmige Kalkspatstalaktite aus der Schmelzgrotte bei Peggau, St., die in der Sammlung steirischer Minerale ausgestellt wurden; stud. real. Heinrich Meixner, 1 Nephelindruse im Basalt, Feldbach, St., weiters 1 Blende, Großstübing, St., und 1 Epidotfels, Trafößgraben bei Pernegg, St.; Oberst Daniel Schneider-Wehrthal, 1 Kalksinter, Budua, Dalm. — Aus dem Vermächtnis des Senatspräsidenten Alfred Amschl erhielt die Abteilung 1 Steinsalz wasserhell, in Form eines Gebetbuches, Wieliczka, Gal., und 1 Pyroxenit, geschliffen.

Der Vorstand überwies das von ihm vor seinem Dienstantritt am Landesmuseum von einem Arbeiter in der Amtmannschen Schottergrube ober Puntigam erworbene und später als Leihgabe in der min. Abteilung ausgestellte bisher größte Nephritgeschiebe der Mur im Gewichte von 897 g nunmehr als Geschenk der genannten Abteilung.

Unter den durch Kauf aus der Landesdotation und den Beiträgen des Landesmuseumsvereines „Joanneum" erworbenen Mineralproben sind hervorzuheben: 1 Vanadinit, Djebel Mahser, Marokko, 1 Chromocker in Serpentin, Kraubath, St., 3 Bergkristalle, Goyaz, Brasilien, 3 Achate, geschliffen, Brasilien, 1 Eisenrose, Fibia am St. Gotthard, Schweiz, endlich Chalcedon, Natrolith, Heulandit, Kalkharmotom (Phillipsit), Pyrit im Basalt bei Weitendorf, St.

Ferner wurden neben dem Schrank, in dem ausschließlich Minerale des steirischen Erzberges ausgestellt sind, ein Probedruck des Matth. Merian, der Alt-Eisenerz und den Erzberg im Jahre 1649 darstellt, weiter ein Vierfarbenkunstdruck: Hochofen von Donawitz (nach Professor F. Pamberger), und ein Lichtbild Hochofen in Minichtal bei Eisenerz angebracht.

Wie in den früheren Jahren wurde die Abteilung außer an den normalen Besuchstagen von zahlreichen Stadt- und Landschulen, auch von Vereinen, auf Wunsch mit Führung durch den Vorstand besichtigt, Bestimmungen ins Museum gebrachter oder eingesandter Mineralproben unentgeltlich durchgeführt und an Schürfer, Bergbauinteressenten und durchreisende Fachleute, die die Abteilung besuchten, gewünschte Auskünfte erteilt.

Zwei Vorträge des Vorstandes, ein öffentlicher am Stiftungstage des Joanneums, der andere für den Verein „Die Naturfreunde"

Im Hand- und Reisebuch „Steiermark", II. Auflage, Graz 1926, erschien ein gemeinverständlicher Aufsatz des Vorstandes über „Minerale der Steiermark" und in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Bd. 63, Jahrgang 1927, eine Abhandlung über „Die Steinfunde in der vorgeschichtlichen Ansiedlung am Steinmeiß bei Wildon"

Von Anfang November war Herr Professor Dr. Wilhelm Hoffer, von der Landesregierung (LH.) dem Landesmuseum Joanneum zugewiesen, im

download www.biologiezentrum.at

Turnus durch mehrere Monate an drei Tagen in der Woche in der mineralogischen Abteilung mit Vorarbeiten für eventuelle Neuauflagen des „Führer durch die Mineraliensammlungen" Graz 1896, und der „Minerale des Herzogtums Steiermark" von † Dr. E. Hatle, Graz 1885, beschäftigt.

Seit 1. Jänner 1926 ist der Abteilung Franz Baumann als Aushilfskraft zugeteilt.

II. Geologische Abteilung 1924—1926.

I. Geschenke.

Von den Herren Ingenieur Boetger Dicroceros furcatus 1 unt. u. 1 ob. Molar und Bruchstücke von Zähnen; Mineralbildung in Braunkohle, Oberdorf bei Voitsberg. Direktor Camuzzi: Gemälde, Tropfsteinhöhle, Lurloch. Hilber 7 Stück zu den schwarzen Bändern, Plabutsch. Meier in Peggau: Korallen aus dem Schöckelkalk, Peggau. Prof. Dr. Sigmund 14 Versteinerungen, Fiefenmühle, Thal bei Graz. Ingenieur Steiner Dicroceros Steinheimensis, Zangtal, nahe dem Liegenden der Kohle. Johann Strasser jun. Ursus, 33 Zähne, 3 Phalangen, Peggauer Höhlen. Doktor Winkler, Wien Geologische Karte des Blattes Gleichenberg, 1 : 75.000.

II. Kauf.

8 Nephrite, darunter einer im Gewichte von 860, einer von 404 Gramm. 2 Mastodonzähne und -bruchstücke von Riegersburg. Homo Rhodesiensis aus Südafrika, Gipsabguß des Schädels und verschiedener Knochen (im Preise von 199 S nebst Transport- und Packspesen), 1 Suidenkiefer.

III. Aufsammlungen.

Der beschränkten Geldmittel wegen konnten mit Ausnahme von Gamlitz nur Aufsammlungen in der Nähe der Stadt durch den Beamten vorgenommen werden.

IV. Erwerbungen im Tausch.

Gipsabgüsse vom Baseler Museum. Dinotherium Cuvieri von Pontlevoy, 7 Stück. Lagomeryx von Pontlevoy. Hemicyon cf. Göriachensis, Pontlevoy. Amphicyon major, Pontlevoy. Macrotherium, Pontlevoy. Dorcatherium, Pontlevoy. Dinotherium laevius, Delsberg, Kanton Bern. Hyotherium simorrense, Tutzing. Jdem, Steinheim. Brachyodus onoideus, Orleans, 2 Stück.

V. Abgaben im Tausch.

An das Baseler Museum, Gipsabgüsse. Tapirus Telleri, Göriach m_{1-3}, $_4 p$, $_{1-3} m$; $^{3-4} p$, $^{1-3} m$; i^{1-3}, $^{1-2} i$; p^{1-4}, m^{1-3}; i^2, $^2 i$; i^3. Amphicyon giganteus: c_1, p_{3-4}, m_{1-3}; Chalicotherium, Lembachmühle bei Eggersdorf, $_4 p$, $_{1-3} m$. Hyaemoschus Peneckei, Stallhofen bei Voitsberg: $_{1-3} m$. Dinotherium giganteum, Buckelberg bei Laßnitzhöhe: p Dinotherium styriacum, Oberdorf bei Weiz p ^{3}. Ursavus brevirhinus, Göriach p ^{4}, m $^{1-2}$. Pliopithecus antiquus, Göriach Ober- und Unterkiefer.

download www.biologiezentrum.at

VI. Sonstiges.

Zur Neuaufstellung gelangten Nachträge teils in einem eigenen Schrank, teils in der bestehenden Aufstellung. Sehr zahlreich waren korporative Besuche (19 Schulen unter Führung der Lehrpersonen und mehrere Vereine). Eine sehr zeitraubende Arbeit war und ist die Reinigung der Gegenstände und Schränke vom Staube. In siebenmonatiger Arbeit wurden die Aufstellung und 252 Laden gereinigt, während mehr als die Hälfte der Laden noch zu machen ist.

III. Zoologisch-botanische Abteilung.

Personalien und Arbeiten.

Im Personalstande der Abteilung ist keine Veränderung eingetreten. Als Vorarbeit für die Neuaufstellung der Herbarien wurde der botanische Schausaal, der zugleich die gesamte Studiensammlung der Blütenpflanzen aufzunehmen hat, wesentlich vergrößert und umgestellt. Der von ihm ehedem ohne Rücksicht auf die wertvolle Stuckdecke und die ursprüngliche harmonische Gliederung abgetrennte schmale Arbeitsraum wurde durch Entfernung der eingebauten Holzwand wieder mit dem Schausaal vereinigt und der ehemalige Ausgang neuerdings eröffnet. Die bisher benutzte Flügeltür wurde in einen Wandschrank verwandelt, der die Sammlung der Farne aufnahm. In dem vergrößerten Saale fand der mächtige Herbarschrank aus dem Legate Eichenfeld (vgl. Jahresber. 1916/17, S. 19 !) Platz und wurde im Äußeren wie in seiner Einteilung den vorhandenen Schränken angeglichen, von denen mehrere derart vertieft wurden, daß nunmehr alle Blütenpflanzen in liegenden Faszikeln aufbewahrt werden können, was für ihre Erhaltung und Benützung von großem Vorteile sein wird. Die Marmorbüste Franz Ungers, des Begründers der phytopaläontologischen Sammlung, fand in dieser eine, auch hinsichtlich der Beleuchtung, entsprechendere Aufstellung. — Da alle diese viel Zeit erfordernden Veränderungen nur während der wärmeren Jahreszeit durchgeführt werden konnten, mußte leider die botanische Schausammlung in den Jahren 1925 und 1926 geschlossen bleiben.

Die Entfernung der alten, durchlaufenden Heizröhren machte auch die Räumung und Umschiebung zahlreicher Schränke der zoologischen Schausammlung notwendig; bei dieser Gelegenheit wurde bereits ein Teil der geplanten Umstellungen durchgeführt, die einerseits eine bessere Belichtung der ausgestellten Präparate, anderseits genügend breite Gänge für den Massenbesuch an Sonntagen und bei Führungen, schließlich auch eine möglichst einheitliche Möblierung der einzelnen Säle zum Ziele haben. So wurden schon anläßlich der (viel helleren) Neuausmalung des Saales I die vorhandenen Schränke in die botanische Abteilung, zu deren Einrichtung sie passen, übertragen, um später eine bislang fehlende allgemeine Übersicht der Pflanzenmorphologie aufzunehmen. An ihre Stelle kamen die Pultschränke aus Saal V (Sammlung steirischer Vögel), die künftig der notwendigen Erweiterung der Schausammlung wirbelloser Tiere (Saal III) Raum bieten sollen, vorläufig aber zu vorübergehenden Schaustellungen (Alpinismus, Naturschutz u. a.) benützt werden. Aus Saal III wurden die

download www.biologiezentrum.at

alten, unschön zwischen den Fenstern zusammengebauten Schaukasten, die den Durchgang stark behinderten, in die Vorratssammlung verwiesen und ihr Inhalt, Urtiere, Schwämme und Korallen, vorläufig in alter Ordnung, jedoch besser zugänglich aufgestellt. Weiters wurde durch Austausch der Mittelschränke zwischen Saal IV und V sowohl für die Fisch- wie für die Vogelsammlung eine bedeutend besser belichtete, übersichtlichere Neuaufstellung erzielt. Auch in der Säugetiersammlung fand in dieser Richtung manche Verbesserung statt. — Nach verschiedenen anderen Versuchen wurde in den von C. Jahoda (Wien) in den Handel gebrachten Schriftschablonen ein durchaus befriedigendes Mittel zu einer einheitlichen, auch in der Tiefe der Schränke noch gut lesbaren Beschriftung der Schausammlung gefunden.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Saal II, der früher nur als Vorratsraum diente, nunmehr zugleich als Vortrags- und Ausstellungssaal Verwendung gefunden hat. In den Jahren 1925 und 1926 war darin die vom Leiter der Landesstelle für Naturschutz, Oberst G. Schulz-Döpfner gemeinsam mit dem Vorstande als Konservator für Naturschutz (Zoologie) veranstaltete ständige Naturschutzausstellung untergebracht, deren Besuch gewiß viel zur Verbreitung des Naturschutzgedankens und zum Verständnis für das in Vorbereitung befindliche bezügliche Landesgesetz beigetragen hat.

Auch in der Studiensammlung wurde noch unbearbeitetes Material gesichtet und vorläufig geordnet, so insbesonders die Vorräte von Insekten und Insektenbauten sowie von Pflanzenfossilien (nach Fundstätten) und außerdem das gesamte Bildermaterial, das, soweit brauchbar, als Ergänzung der Schausammlung verwendet werden soll.

Viel Zeit und Mühe kostete die wiederholte Vergiftung der gesamten Insektensammlungen, da bei dem mangelhaften Verschluß der meisten Behälter jährlich mit einem Neubefall durch Schädlinge zu rechnen ist. Aus diesem Grunde wurde die Sammlung Plessing (vgl. Jahresber. 1918—23, S. 14!) vollständig in besser schließende Kasten umgesteckt. Eingehende Versuche mit verschiedenen Dauerdesinfektionsmitteln ergaben, daß bei undicht schließenden Behältern (nach vorausgegangener Vergiftung im Schwefelkohlenstoffkasten) Naphtalin, das wegen seiner Billigkeit in reichlichen Mengen verwendet werden kann und lange vorhält, am geeignetsten ist zur Abhaltung neuen Befalles, daß aber in dicht schließenden Kasten Globol oder Novomortan allein genügen, um vorhandene Raubinsekten im Verlauf einiger Wochen abzutöten.

Die Dunkelkammer der Abteilung wurde in einen auch im Winter benützbaren Raum verlegt.

Bei der Neuordnung der Sammlungen hatte sich der Vorstand werktätiger Unterstützung zu erfreuen, sowohl seitens des Personals der Abteilung als auch seitens freiwilliger, unbesoldeter Mitarbeiter.

Kustos Schulrat J. C. Vidovic vollendete die Durchsicht, Ausbesserung und Vergiftung der gesamten steirischen Vogelsammlung, eine gewaltige Arbeitsleistung, wenn man die fast bei jedem Stück im Laufe der Jahre oder Jahrzehnte durch unvorsichtige Behandlung bei Reinigungen und Umstellungen, zum Teil auch durch Insektenfraß entstandenen Schäden bedenkt, die nun derart sorgfältig behoben worden sind, daß ihre Spuren kaum wahrnehmbar erscheinen. Auch von der allgemeinen Vogelsammlung sind bereits die Schwimmvögel (3 Schränke) dieser Wiederherstellung unter-

download www.biologiezentrum.at

zogen worden. — Nicht mindere Arbeit verursachte die Reinigung, Zusammensetzung und Ergänzung zahlreicher mehr oder weniger zerfallener Skelette von Vögeln und Säugetieren, die Auffrischung des vielbewunderten biologischen Präparates des „Kaiserhirschen", das Ausbessern und Lackieren der Stopfpräparate der Fische und die Ergänzung oder Ersetzung der Konservierungsflüssigkeit bei den Alkohol- und Formolpräparaten. Dabei wurde die Schausammlung der Krebse durch etwa 50 neu aus den Vorräten aufgestellte Präparate erweitert, während die überflüssigen, viel Raum in Anspruch nehmenden Alkoholpräparate von Fledermäusen zusammengelegt und in die Vorratssammlung übertragen wurden. Besondere Anerkennung gebührt Kustos Vidovic schließlich für die unübertrefflich sorgfältige Verarbeitung der meisten Rohmaterialspenden, teils zu dermoplastischen, teils zu Flüssigkeitspräparaten.

Mit unermüdlichem Fleiß und großem Geschick hat sich die Adjunktin Klara Katzler auch in den Berichtsjahren der Neuaufstellung des Phanerogamenherbars angenommen. Vor allem ist die Fertigstellung des Eichenfeldschen (Spannblatt 29.099 bis 38.424) und des Rainerschen Herbars (Spannblatt 8397 bis 13.639) zu begrüßen, die außerdem zur Gänze nach Dalla Torre et Harms' Synopsis Siphonogamarum umnumeriert und geordnet wurden. In gleicher Weise wurde eine Pflanzensammlung Erzherzog Johanns (vgl. unter Neuerwerbungen !) und ein Teil des aus dem Besitze der Technischen Hochschule zurückerworbenen (vgl. Jahresbericht 1910, S. 17 !) Malyschen Privatherbariums (Spannblatt 1 bis 13.075) gespannt und numeriert. Jedes Blatt der genannten Herbarien erhielt, abgesehen von der aufgestempelten Laufnummer (vgl. Jahresbericht 1907, S. 20 !), einen mit der eigenen Etikettendruckerei hergestellten Herkunftsnachweis, so daß trotz der geplanten Zusammenlegung sämtlicher Herbarien ohne Mühe die ursprüngliche Zugehörigkeit jedes Pflanzenpräparates ersichtlich und das Andenken der Spender und Erblasser der einzelnen Herbarien für alle Zeiten gewahrt bleiben wird. Fräulein Katzler besorgte auch die Bezettelung und Einreihung der eingelaufenen Spenden und Bestimmungssendungen der Konchylien und unterstützte die Benützer dieser Sammlung durch ihre große Formenkenntnis.

Professor Dr. Wilhelm Hoffer, mit Erlaß der steiermärkischen Landesregierung (Landhaus), Zl. 8014 aus 1925, dem Landesmuseum Joanneum zugewiesen, erhielt über Anregung des Vorstandes vom Kuratorium den Auftrag, in einer Reihe von Bibliotheken, Archiven und Sammlungen das Material zur Feststellung der Tierwelt früherer Jahrhunderte in der Steiermark zu sammeln. Diese mühevolle Arbeit lieferte ein über Erwarten reiches Ergebnis, das im dritten Bande der von dem Genannten gemeinsam mit Baron R. Bachofen-Echt herausgegebenen „Jagdgeschichte Steiermarks" im nächsten Jahre veröffentlicht werden soll.

Besonderen Dank schuldet die Abteilung Hofrat Karl Czernohorsky, der in den Berichtsjahren fast täglich mehrere Stunden der Ordnung und Bezettelung der Studiensammlungen europäischer Käfer gewidmet und diese Arbeit vollendet hat ; auch die übersichtliche Neuaufstellung ist bereits zu einem Dritteil (zwei Schränke) gediehen. Die steirischen Funde sind wie bisher durch grüne Scheibchen hervorgehoben.

Äußerst wertvolle Dienste haben Fachgelehrte und Sammler dem Museum durch Bestimmungs-, Revisions- und Präparationsarbeiten geleistet.

download www.biologiezentrum.at

Von einer aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts stammenden Sammlung vorzüglich ausgeführter Wachsmodelle von Pilzen konnte nur ein kleiner Teil nach den beschaffbaren Werken L. Trattinicks bezettelt werden; die meisten Modelle sowie zahlreiche Einsendungen frischer Pilze bestimmte Hofrat Prof. Dr. K. Fritsch (Graz). Aus sämtlichen Herbarien der Abteilung unterzogen Dr. W. (v.) Mack (Graz) die Gattung Spiraea, Dozent Dr. F. Widder (Graz) die Gattung Doronicum und einzelne Poa-Arten einer kritischen Revision. Prof. Dr. B. Kubart (Graz) untersuchte die im Hofe des Joanneums aufgestellten „verkieselten Nadelholzstämme" aus dem Zangthaler Kohlenbergbau und erklärte sie für die tertiäre Sequoia-Form Taxodioxylon sequoianum. Kustos Dr. K. (Graf) Attems (Wien) erbot sich, das ganze Material an Myriopoden (Tausendfüßern) einer Durchsicht und Neubestimmung zu unterziehen, Dr. W. Ramme (Berlin) bestimmte die vorhandenen Blattiden (Schaben), Dozent Dr. Josef Meixner (Graz) die Gattung Trechus (Laufkäfer), Steueroberverwalter F. Kristl (Graz) präparierte mehrere hundert Tütenfalter aus Ostindien, Brasilien und Peru und bestimmte sie, soweit die vorhandenen Behelfe es gestatteten, die übrigen determinierte Hofrat Prof. Dr. H. Rebel (Wien).

Bei der vor Jahren erfolgten Ordnung der Konchylien (vgl. Jahresbericht 1914/15, S. 29!) waren die Najaden (Fluß- und Teichmuscheln) unbearbeitet geblieben, die bei ihrem ungeheuren Formenreichtum und ihrer unübersehbaren Abänderungsfähigkeit eines der schwierigsten Probleme der Systematik bilden. Dr. S. Jaeckel (Charlottenburg) hat in mühevoller Arbeit den größten Teil unseres europäischen Materials bearbeitet und sich erboten, auch den Rest und die nordamerikanischen Formen zu bestimmen. Hofrat Dr. R. Sturany und Dr. Friedl (Wien) determinierten eine Reihe mariner Mollusken (Weichtiere) und Bryozoen (Moostiere). Dr. W. (v.) Teppner benützte durch mehr als ein Jahr die Skelettsammlung der Abteilung bei der Bearbeitung von Gratkorner Höhlenfunden und bestimmte bei dieser Gelegenheit eine Reihe zweifelhafter Schädel von Säugetieren. Fachlehrerin Herta Hammer (Graz) hat, unterstützt durch angeborene Beobachtungsgabe und Handfertigkeit, sich mit bewundernswertem Eifer und Erfolg die Kirchrothsche Injektionsmethode für Säugetiere und Vögel zu eigen gemacht und eine Reihe von Einläufen, besonders an Nagern, Fledermäusen und Jungtieren, deren Präparation nach den sonst üblichen dermoplastischen Verfahren Schwierigkeiten bereitet, für die zoologische Sammlung zu präparieren übernommen.

Allen Genannten sei für ihre Mühewaltung hier nochmals wärmstens gedankt!

Die zoologische Abteilung wies an den Sonn- und Feiertagen, an denen sie der allgemeinen, unentgeltlichen Besichtigung offen stand, schätzungsweise dieselbe Besuchermenge auf, wie in den vorhergehenden Jahren (etwa 10.000 bis 11.000 jährlich). Der zahlbare Werktagsbesuch war, besonders in den Reisemonaten, sogar etwas stärker. Die Einrichtung, daß nach Möglichkeit auch außerhalb der festgesetzten Einlaßtage und -stunden die Sammlungen auch Einzelbesuchern geöffnet waren, wurde in steigendem Maße benützt und lieferte der Abteilung eine kleine Zubuße zu ihren sehr beschränkten Geldmitteln. Besonderes Interesse brachten die Besucher den fallweise ausgestellten lebenden Tieren und Pflanzen entgegen, wobei sich Direktor F. Fellner durch Beistellung von Material verdient gemacht hat.

download www.biologiezentrum.at

Jährlich wurden über 50 Volks-, Bürger- und Mittelschulklassen, sowie bäuerliche Fortbildungsschulen durch die Sammlungen geführt, zahlreiche Kandidaten des Lehrfaches und der Forstwirtschaft vertieften hier ihr Buchwissen durch lebendige Anschauung, Gelehrte und Künstler besuchten die Sammlungen zu Studienzwecken oder entlehnten aus ihr Material und erwiesen sich vielfach durch Revisionsarbeit (siehe oben !) und Spenden von Präparaten, Bildern und Sonderabdrucken (siehe unten !) erkenntlich. Zahlreiche Auskünfte wurden erteilt und gewünschte Bestimmungen ausgeführt, wobei Professor Dr. K. Petrasch, der ständige Gast der Abteilung, durch seine große Pflanzenkenntnis wertvolle Hilfe leistete.

Abgesehen von Führungen hielten Vorstand und Kustos mehrere allgemein zugängliche Vorträge, erstgenannter auch in der Entomologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, die jährlich 15 bis 20 Versammlungen im Studiensaal für Insekten veranstaltete, wo neuerdings auch die Zoologische Fachgruppe ihre Sitzungen abzuhalten beschlossen hat.

Die Zoologisch-botanische Abteilung beteiligte sich durch Beistellung von Material 1924 an der Jagd- und Fischereiausstellung, 1926 an der Naturschutzausstellung im Heimatschutzpavillon der Grazer Messe.

Der Vorstand unternahm einige Sammelausflüge in mehrere Höhlen, sowie auf die Teich-, Glein- und Koralpe und beteiligte sich durch Einfügung Schiefererscher und eigener Fundergebnisse an der Herausgabe der Schmetterlingsfauna Steiermarks in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark"

Zoologische Neuerwerbungen.

Die Sammlung wirbelloser Tiere bereicherten Rechtsanwalt Dr. G. Baltinester (Graz)* durch Steinkorallen, Fachlehrerin H. Hammer (Graz) durch Eingeweidewürmer und Zecken verschiedener Säuger, Dozent Dr. J. Meixner (Graz) durch verschiedene Würmer, Professor Dr. K. Petrasch und Ingenieur Fr. Gogler (Graz) durch höhlenbewohnende Spinnen ; anläßlich des Massenauftretens der „Karpfenlaus" im Hilmteich lieferte das städtische Veterinäramt dem Museum eine Anzahl dieser seltsamen Krebse (Argulus foliaceus). Major F. Scheiger hat in Tirana (Albanien) eine Sammlung von Spinnen für das Joanneum angelegt. Ingenieur O. Fossek überantwortete vor seiner Abreise nach Mexiko als Leihgabe eine prachtvolle Neströhre einer südkalifornischen Tarantel.

Am bedeutendsten war der Zugang an Insekten. Eine umfangreiche Sammlung europäischer Käfer, angelegt von dem vor Jahren nach Brasilien ausgewanderten Arzt Dr. V. Nitsche, wurde von dessen Bruder, Oberförster K. Nitsche (Niederwölz) dem Museum übergeben. Leider hat die Sammlung infolge der Aufbewahrung in feuchten Räumen durch Schimmelbildung stark gelitten. Dasselbe gilt bedauerlicherweise auch von einer bedeutenden Materialsammlung hauptsächlich mediterraner Insekten verschiedener Ordnungen aus dem Nachlasse des Ingenieurs H. F. Neumann (Graz). Über hundert frische Tütenfalter aus Peru, darunter gut die Hälfte für unsere Exotensammlung neu, spendete Frau Ida de Einfeldt (Lima) ; eine kleine

* Beruf (Titel) und Wohnort der Spender sind der Kürze wegen nur bei erstmaliger Nennung beigefügt.

download www.biologiezentrum.at

Sendung brasilianischer Tütenfalter von hervorragender Qualität stiftete Oberlehrer E. Weleba (Liebenau bei Graz); beide Spenden wurden bereits gespannt und bestimmt. Präparierte europäische und exotische Falter, zum Teile große Seltenheiten, verdankt das Museum Steueroberverwalter F. Kristl, Dr. W. (v.) Mack, Direktor L. Mayer, Bundesbahnbeamten R. Naufock, Dr. K. Petrasch, Direktor P. Ronnicke, Dr. W. (v.) Teppner und Hofrat G. (v.) Toncourt (sämtliche Graz), Hofrat H. (v.) Krekich-Strassoldo (Graz) spendete außer einer wertvollen Sammlung von Pselaphiden und Scydmaeniden je eine kleine Sendung von Käfern aus Tukuru (Quatemala) und Pietermaritzburg (Natal). F. Scheiger sandte weitere Käferausbeuten aus Tirana, Hofrat K. Czernohorsky ergänzte die Sammlung europäischer Käfer anläßlich seiner Bearbeitung durch fehlende Arten. Einzelne Käfer spendeten F. Kristl, Dr. K. Petrasch, P. Reinisch, Dr. Spary (sämtliche Graz), Lehrer K. Daniel (Leutschach) und (nebst einem Geldbeitrag) Inspektor K. Florian (Stübing). Auf Ersuchen des Vorstandes lieferten die Mitglieder der Entomologischen Fachgruppe (siehe oben !) und die Schulleitung Hartberg Maikäfer aus verschiedenen Gegenden Steiermarks ein; es soll mit der Zeit die Verteilung der beiden Melolontha-Arten und die Verschiebung ihres jahrweisen Massenauftretens im Lande Steiermark festgestellt werden. — Insekten verschiedener Ordnungen spendeten Adjunkt K. Absenger, Direktor O. Fischer, Dr. K. Petrasch (sämtliche Graz) und Werksarzt Dr. J. Sperl (Kapfenberg); von besonderem Interesse sind die zahlreichen Pelzfresser aus dem Gefieder verschiedener Vögel, gesammelt von H. Hammer, und Belegstücke für das Vorkommen des Schmetterlinghaftes (Ascalaphus macaronius) im Grazer Felde, gefunden vom Präparator der städtischen Präparationsstelle G. Giedl, der auch zwei sogenannte Biologien von Schmetterlingen spendete. — Biologisches Studienmaterial, teils lebend, teils konserviert, lieferten Maler A. Gillich, Dr. W. (v.) Mack, Dr. K. Petrasch, A. Queisser, P. Ronnicke, Professor Dr. W. Schmid, A. Sigl (sämtliche Graz), H. Fattinger jun. (St. Ruprecht a. d. R.) und Ökonom F. X. Meuth (Kugelberg bei Gratwein). Besonders erwünscht waren Fraßstücke mit Puppenhülsen von Sesien, die stud. phil. W. Kincel bei seinen erfolgreichen Zuchtversuchen erübrigte. — Durch Kauf erwarb die Abteilung eine vom Regierungsrat Prof. K. Prohaska (Möderndorf bei Hermagor) vorzüglich präparierte und bestimmte Sammlung ostalpiner Zikaden.

Die Konchyliensammlung vermehrten Spenden von Dr. G. Baltinester, Galerievorstand Dr. K. (v.) Garzarolli-Thurnlackh, Musiklehrerin Chr. Jilg, W. Kincel, Dr. J. Meixner (sämtliche Graz) und F. X. Meuth.

Unter den in den Berichtsjahren erworbenen Wirbeltieren sind die wechselwarmen zwar spärlich, aber zum Teile durch wertvolle Stücke vertreten. Straßenmeister K. Tauscher (Saaz bei Feldbach) übersandte einen Albino des Steinbeißers (Cobitis taenia) und Oberförster K. Nitsche (Niederwölz) spendete den Balg einer am Murwehr bei Lind (gegenüber Scheifling) gefangenen Forelle von fast 1 m Länge und 8·65 kg Gewicht, die Kustos J. C. Vidovic meisterhaft präparierte. Dozent Dr. R. Reisinger (Graz) brachte ein Belegexemplar des seltenen Moorfrosches (Rana arvalis) aus Radkersburg. Dr. G. Baltinester bereicherte die Reptiliensammlung durch ein fast meterlanges Nilkrokodil, Prof. A. Flooh (Graz) durch die seltsame, des starren Panzers entbehrende nordamerikanische Schnappschildkröte (Chelydra serpentina), Bezirkshauptmann Merl und Dr. J. Meixner durch

download www.biologiezentrum.at

Eier der griechischen Landschildkröte, H. Hammer durch eine Zauneidechse mit Schwanzregeneration. Letztgenannte hat auch den größten Anteil an den eingelaufenen Spenden an Vögeln und Säugetieren, die sie selbst musterhaft präparierte (vgl. oben !) und zum Teile in naturwahrer biologischer Ausstattung dem Museum übergab ; von solchen Präparaten seien besonders erwähnt Zwerglappentaucher (Podiceps fluviatilis), je eine Gruppe der Haus- und der Wanderratte, der Waldmaus, der Hauskatze ; von Einzelpräparaten : Sperber-Nestling, Eichelhäher, Schmalschnabelsittich (Brotogerus pyrrhoptera), Mauersegler und Nestling, Nebelkrähe (Abänderung), Elster (mit Schnabelverbildung), Schwarzdrossel, Altsteirerhenne, Maulwurf (Farbenabart), Hausmaus, Hauskaninchen (Holländer), Angorakater (gestreift) u. a. ; ferner als Anfang einer Sammlung von Rassehunden den Kopf eines deutschen, stichelhaarigen Vorstehhundes und zahlreiche Welpen ; Schädel verschiedener Säuger und Vögel, Nester, Eier, Gewölle u. a.

Ein Geschenk von größtem Seltenheitswert verdankt die ornithologische Sammlung Karl (Graf) Bardeau (Schloß Kornberg bei Feldbach), der ihr einen während der Kriegsjahre in den Karpathen erlegten weißen, symmetrisch schwarz gezeichneten Spielhahn zuwendete, der in der Jagdausstellung der Grazer Messe (1924) die Bewunderung aller Weidmänner erweckte. Von ebendort zur Schau gestellten Präparaten spendete Präsident Karl (v.) Schreiner (Graz) eine merkwürdige, bei Rudersdorf erlegte Wildente (Bastard Stock-×Hausente ?) und das ersterlegte Murmeltier nach der künstlichen Wiederbesiedlung der obersteirischen Alpen durch den Genannten (1892), Präparator F. Fenzel Belegstücke für Verheilung von Beinbrüchen beim Reh und der Ausschuß der Fischereiausstellung ein bei Wels erlegtes Stück der in Mitteleuropa vor Jahren ausgesetzten und nunmehr heimisch gewordenen nordamerikanischen Bisamratte. — Sehr wertvolle Geschenke für die Vogelsammlung machten ferner Kustos Dr. O. Reiser (Wien) mit dem am Kranichsfelder Teich bei Marburg 1922 erlegten Zwergkormoran und einer im Bachergebirge erbeuteten Alpenringdrossel, die Jagdgesellschaft Zwaring mit einem in ihrem Revier im November 1924 geschossenen Silberreiher, Kustos Dr. K. (Graf) Attems (Wien) mit einer Sammlung heimischer Vogelnester. Landesobereinnehmerswitwe Elise Mörtl (Graz) hinterließ eine Gruppe farbenprächtiger Tropenvögel unter Glassturz, die, als Ganzes belassen, das Sitzungszimmer der Abteilung ziert. Ornithologische Beiträge lieferten ferner Musealbeamter F. (v.) Drugčevič, F. Fenzel jun., Vogelhändler F. Herzl, Konservator K. Knoch, Hofrat Dr. A. Luschin (R. v.) Ebengreuth, Dr. K. Petrasch, Dr. W. (v.) Teppner, Kustos J. C. Vidovic (sämtliche Graz), Schuldirektor K. Bandhauer (Lichendorf bei Mureck), H. Fattinger jun. (St. Ruprecht) und Ökonom A. Meuth (Kugelberg bei Gratwein). Ing. O. Fossek übergab als Leihgabe eine Sammlung von 69 kalifornischen Vogeleiern und schenkte drei Gesichtsmasken des Nasenaffen (Nasalis larvatus) aus Borneo. Wertvolle Säugetiere wurden gespendet : Japanische Tanzmäuse von Tiermalerin N. Breßlern-Roth, eine Zebrakatze von Fachlehrerin Irene Hammer, das Hautstück eines Weißwal-Embryos von Dr. R. Reisinger, 20 präparierte Schädel von Dr. W. (v.) Teppner (sämtliche Graz), ein Gelbling (Flavino) der Wanderrate von Kaufmann A. Buchgraber (Weiz), ein Albino der kleinen Hufeisennase von Ökonomieadjunkt H. Multerer (Röthelstein bei Mixnitz) und ein weißer Angorakater von Distriktsarzt Dr. G. Klos (Wundschuh) ; auch Hofrat

download www.biologiezentrum.at

Dr. A. (v.) Drasenovich, H. Holzer, Frau M. Knoll, Dr. K. Petrasch (sämtliche Graz), A. Meuth, Frau Reinhart (Deutschlandsberg) und Oberlehrer R. Schweighofer (Eichkögel) bereicherten die Säugetiersammlung. Durch Kauf wurden ein Doppelembryo vom Kaninchen und einige Skelettpräparate erworben.

Botanische Neuerwerbungen.

Die Kryptogamen-Sammlung erfreute sich durch die Schenkung des wunderbar präparierten Algenherbariums Oberst L. Sovas durch FML.-Witwe A. Seyferth (v.) Uhlen einer sehr wertvollen Ergänzung. Einzelne Pilze spendeten Obermarktrat Mag. pharm. K. Brosch, F. (v.) Drugčevič, Direktor F. Fellner, Dr. K. Petrasch, J. C. Vidovic (sämtliche Graz), Lehrer K. Daniel (Leutschach) und F. X. Meuth. — Oberst G. van der Hellen (Graz) sammelte zahlreiche Pilze und teilte ein neues Verfahren zu ihrer form- und farbentreuen Erhaltung mit, um die Aufstellung einer neuen Pilzschausammlung anzubahnen ; doch haben die Versuche mit diesen Konservierungsflüssigkeiten nicht die erhofften Erfolge gezeitigt.

Bei den Phanerogamen verdient an erster Stelle das von Oberst i. R. Franz (Graf) Meran gespendete kleine, aber hochinteressante Herbarium aus der Stainzer Sammlung Erzherzog Johanns genannt zu werden, dessen Pflanzen am Südabhang des Venedigers von Josef Steiner in Virgen gesammelt und von Johann Zahlbruckner bestimmt worden sind. — Zwei Herbarien aus den österreichischen Alpenländern schenkten Kunstweberin E. André (Graz) aus dem Nachlasse der Malerin M. (Baronin) Baselli († 1924) und Tapezierer K. Gelbach (Graz), einzelne Pflanzen Dr. K. Petrasch und G. (v.) Toncourt. Direktor F. Fellner hat die Methode der plastischen Präparation von Blütenpflanzen in trockenem Seesand zu großer Vollendung gebracht und 74 wohlgelungene Präparate für die Schausammlung gespendet.

Die Frucht- und Samensammlung bereicherten Ing. O. Fossek, Kapitän K. Rößler, Dozent Dr. F. Widder (sämtliche Graz) und A. Meuth. Technologische Objekte lieferten F. X. Meuth und Dr. K. Petrasch, Pflanzenversteinerungen Hofrat Dr. S. (v.) Kirchsberg (Graz).

Erwerbungen an Büchern, Schriften und Bildern.

Angekauft wurden : Hesse und Doflein „Tierbau und Tierleben", 1. Bd. ; „Fauna Germanica, Käfer" von E. Reitter, 5 Bde. ; „Schmetterlinge" von K. Eckstein, 1. u. 2. Bd. ; „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark", mehrere Bände und Hefte zur Ergänzung der vorhandenen Reihe.

Bücher und Sonderabdrucke spendeten Prof. Dr. W. Hoffer (Graz), Ing. Ch. Janet (Voisinlieu), Prof. K. Lyka (Budapest), Museum Ferdinandeum (Innsbruck), Museum für darstellende und angewandte Naturkunde (Salzburg), Natural-Museum of Wales (Cardiff), Dr. V. Nitsche und Dr. K. Petrasch.

Tiermalerin Norbertine Breßlern-Roth (Graz) vermehrte die von ihr gespendete Sammlung farbiger Linolschnitte (vgl. Jahresbericht 1918—1923, S. 16 !) durch weitere 25 Stück. — Lichtbilder schenkten Adjunktin K. Katzler, Dr. K. Petrasch, A. Stern, Dr. W. (v.) Teppner und G. (v.) Toncourt (sämtliche Graz). — 40 Abbildungen von Rassehunden u. a. spendete H. Hammer.

Allen Spendern sei hier nochmals der beste Dank ausgesprochen.

download www.biologiezentrum.at

B. Münzen- und Antikenkabinett.

Innerhalb der Berichtsjahre wurde die Abteilung einer durchgreifenden Umgestaltung unterzogen. Raum III wurde durch Verstellung einer Wand zu dem jetzigen geräumigen Wurmbrandsaal erweitert, der mit dem Wappen des berühmten Landeshauptmannes und Vorgeschichtsforschers geschmückt, die von ihm gewidmete Sammlung des Urnengräberfeldes von Maria Rast enthält. An Stelle einiger alter Schränke, die an das Landes-Tierspital abgegeben wurden, wurden neue modern eingerichtete Eichenschränke angeschafft. Sämtliche Schränke wurden an Stelle des früheren schwarzen oder roten Hintergrundes mit einem weißen Anstrich versehen. Mehrere Räume erhielten eine elektrische Beleuchtung. Diese Neugestaltung der Sammlung konnte nur mit opferwilliger Unterstützung der industriellen Kreise des Landes durchgeführt werden, die der Initiative des Handelskammerpräsidenten H. Karl Gigler folgten, der als Generaldirektor der Firma Greinitz der Abteilung zwei lange Traversen zur Verstärkung der verstellten Wand schenkte. Die Firma Franz Schönbauer spendete sechs stilvolle Beleuchtungskörper, die Firma Franz Mauerhofer führte unentgeltlich die Verglasung des größten Kastens durch, die Firmen Jakob Stark, Griesgasse, Martin Obernigg, Mariahilferstraße, und H. Schauta, Radetzkystraße, verglasten drei kleinere Kasten, die Grazer Waggonfabrik übernahm die Verglasung eines großen Kastens, die Brauereien Puntigam, Reininghaus und Göß und Ing. K. Rumpf, Direktor der Styriawerke, bestritten gemeinschaftlich die Verglasung zweier großer Kasten, der Verwaltungsrat der Verlagsdruckerei Leykam widmete einen Ausstellungskasten. Gewerke A. Zankl spendete 70 kg weiße Ölfarbe für den Innenanstrich der Kasten, Firma F. Wieser 50 eiserne Stützen, die Firmen Philipp Haas, G. Thonet und R. Ferch schenkten die Bestandteile der Garderobe. Dank diesem opferfreudigem Bürgersinn, der stets ein besonderes Ehrenblatt in der Geschichte der Entwicklung der Altertumssammlung bilden wird, konnte die Neuaufstellung der Abteilung nach modernen Prinzipien durchgeführt werden.

Besonderen Dank schuldet aber das Münzen- und Antikenkabinett der Tiermalerin Frau Norbertine Breßlern-Roth, die in ihrer Heimatliebe kostenlos den Steinzeitsaal mit prächtigen, in ihrer Lebenswahrheit das Original erreichenden Kopien der Tierdarstellungen aus den paläolithischen südfranzösischen und spanischen Höhlen schmückte, und die Wappen der Grafen Attems und Wurmbrand und des Hofrates Luschin-Ebengreuth malte. Ebenso dankt das Münzenkabinett dem Herrn K. Raitmayr, Theatermaler des Stadttheaters, der die Decke des großen Saales des Münzenkabinettes ebenfalls unentgeltlich mit Wappen des steirischen Uradels, der Herren von Dietrichstein, Herberstein, Liechtenstein, Stubenberg, Trautmannsdorf und der Fürsten von Eggenberg stimmungsvoll geschmückt hat. Die Direktion der Staatlichen Kunstgewerbeschule hat durch Herrn Fachlehrer Jos. Rauch den neuen Traversenbalken mit feiner Stuck-

download www.biologiezentrum.at

arbeit schmücken lassen. Die Gebäudeverwaltung, die Herren Oberinspektoren L. Klobassa und Fr. Eder haben durch stets bereitwillige Förderung wesentlich zur gediegenen Ausgestaltung der Sammlung beigetragen.

Frau Dr. Marianne Grubinger, Bürgerschullehrerin in Graz, wurde im Herbste 1926 zur Assistentin im Ehrenamte am Münz- und Antikenkabinette bestellt. Der Landesarchäologe wurde zum ordentlichen Mitgliede des Deutschen archäologischen Institutes und zum korrespondierenden Mitgliede des Comitato per l'Etruria in Florenz ernannt.

Während der Berichtsjahre wurde die archäologische Landesaufnahme im Gebiete von Obersteiermark fortgesetzt, es wurden die alten Fundstätten des Ennstales und des steirischen Salzkammergutes besucht, neue festgestellt und verzeichnet, an einigen auch Grabungen vorgenommen. Das römische Straßennetz wurde im Anschlusse an die Forschungen der früheren Jahre weiter verfolgt, so daß die römische Straßenkarte von Steiermark bis auf einige Strecken vollständig ist.

Grabungen wurden an verschiedenen Orten des Landes vorgenommen.

1. In der Salzofenhöhle (2000 m Seehöhe) im Totengebirge bei Ausee wurde 1925 im Verein mit Bürgerschuldirektor Hans Grasmuck und Fachlehrer Otto Körbler eine Feuerstelle des paläolithischen Menschen mit angebrannten Höhlenbärenknochen (Reste der Mahlzeit) gefunden. 2. Am Pölshals wurde 1926 eine kupferzeitliche Wohnstätte untersucht, in der neben Gefäßresten und Steinwerkzeugen ein Flachbeil aus Kupfer gefunden wurde. 3. Auf dem Buchkogel bei Wildon wurden mit gütiger Erlaubnis des Besitzers Gustav Freiherrn von Neupauer zu Schwarzenegg zwölf Wohnstätten der Bronzezeit untersucht; neben zahlreichen Tongefäßresten, Gußlöffeln und Steinbeilen wurde ein Bronzedepotfund vom Ende der Bronzezeit gefunden, bestehend aus mehreren Schaftbeilen, Sicheln, einer Kahnfibel und einer reich mit Zickzackornamenten verzierten weidenblattförmigen Terramarefibel. Herrn Hofrat Ing. M. Heider, der das ganze Terrain vermaß, verdankt die Abteilung eine Rekonstruktion des bronzezeitlichen Dorfes. 4. In Riegersburg wurden 1926 mit gütiger Erlaubnis des Schloßherrn Prinzen Franz von und zu Liechtenstein auf dem Osthange des Burgberges zwei Häuser vom Ende der Hallstattzeit und aus dem Übergange zur frührömischen Periode ausgegraben, in ihnen neben zahlreichen Gefäßresten Steinwerkzeuge und Reste von verzierten Feuerböcken gefunden. 5. Aus derselben Zeit stammt auch die Siedlung am Fötzberge bei Kirchberg a. d. Raab, in der im Spätherbst 1926 sechs Hütten mit Unterstützung des Oberlehrers Rich. Schweighofer durchgeforscht wurden, deren Ausgrabung die Besitzer Anton Pammer und Franz Hold bereitwillig gestattet haben. 6. In Krennach bei Riegersburg wurden mit Unterstützung des Herrn Peter Niß drei Tumuli untersucht. 7. In Gleisdorf wurde mit Mitteln der Österr. Akademie der Wissenschaften in Wien ein norisch-römisches Bauernhaus ausgegraben, bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, an dessen Nordseite drei Wohngruben für das Hausgesinde lagen. Die Arbeiten in Gleisdorf wurden durch die rührige Mitarbeit des Stadtkaplans in Gleisdorf, Herrn Josef Radl besonders gefördert. 8. Südlich von Vordernberg wurde die vom Schulrat Freudenthaler und Baurat Ing. Franz Schmid in Leoben erschlossene römische Straße untersucht, die auf wertvolle Zusammenhänge mit dem Straßennetz der späteren Kaiserzeit in Obersteiermark und die Benützung des Erzberges bereits im römischen Altertum hinweist.

download www.biologiezentrum.at

Einzelfunde. Steinzeit. Bruchstück eines Flachbeiles aus Serpentin (Inv.-Nr. 3229); aus Unterhaidin bei Pettau (Nachlaß Professor Fr. Ferk). Hammerbeil aus dunklem Serpentin (Inv.-Nr. 11.430); aus einer Schottergrube an der Plabutscherstraße, Geschenk der Knabenbürgerschule Hirtengasse in Graz. Steinbeil aus Serpentin (Inv.-Nr. 11.429); gefunden im Steinbruch am Nordabhang der Riegersburg, Geschenk des Herrn Kaufmannes Josef Gaar. Steinhammer aus Serpentin mit fazettierten Rändern (Inv.-Nr. 11.428); von der Edelwiese bei Fürstenfeld, aus dem Nachlasse des Obermagistratsrates H. Urschler, Hammerbeil aus lichtem Serpentin (Inv.-Nr. 3228); aus Autal, Geschenk des Herrn Schuldirektors Adolf Heuberger. Untere Hälfte eines Hammerbeils aus dunklem Serpentinschiefer (Inv.-Nr. 11.410); Unterhaag bei Arnfels. Rohe Steinhacke aus weißem, körnigen Kalkstein (Inv.-Nr. 11.427); aus Grünbüchl bei Judenburg, Geschenk des Herrn Finanzrates Dr. K. Worel.

Bronzezeit. Kupferdolch aus St. Jakob bei Marburg (Inv.-Nr. 11.417); durch Tausch vom Urgeschichtl. Institut der Universität Wien (Sammlung M. Much). Griffzungenschwert mit lauchgrüner Patina (Inv.-Nr. 7988) aus der Umgebung von Riegersburg; Geschenk des Prinzen Franz von und zu Liechtenstein in Hollenegg. Bruchstück einer Bronzelanzenspitze (Inv.-Nr. 11.432); aus Riegersburg, Geschenk des Herrn Schuldirektors Franz Wagnes. Lanzenspitze aus Bronze (Inv.-Nr. 11.413) aus der Elmgrube im Toten Gebirge, Geschenk des Herrn Oberstaatsförsters Albert Steiner in Grundlsee. Große Lanzenspitze aus Bronze mit geschweiftem, lorbeerblattähnlichem Blatt und Resten des Holzschaftes (Inv.-Nr. 11.406); Engelsdorf bei Liebenau, Sandgrube Haa. Lanzenspitze (Inv.-Nr. 11.407); aus einer Schottergrube bei Graz. Griffzungenschwert aus Bronze (Inv.-Nr. 11.408); aus einer Schottergrube bei Graz.

Römische Periode. Der Inhalt eines Skelettgrabes aus St. Oswald bei Oberzeiring, bestehend aus einer dunkelgrauen Dreifußschale, einem dunkelgrauen Schüsselchen und einem dunkelgrauen Topf; Geschenk des Herrn Pfarrers Anton Etschmayr.

Neuerwerbungen des Münzenkabinettes. Geschenke 1 Schilling vom J. 1924; Gesch. H. Anton Fachbach. Steirischer Taler Ferdinand II. vom J. 1633 (Variante); Gesch. H. akad. Maler Leo Fellinger. 10 und 15 Pf. der Rentenmark; Gesch. H. Dr. K. Garzarolli-Thurnlackh. 15 nachkriegszeitliche Münzen verschiedener Staaten; Gesch. H. Franz Jemelka in Wien. Steir. Sechser Ferd. I. (1521—1564) o. J.; Gesch. Landesregierung von Steiermark. 5 St. Kupfernotgeld des Führers des Kirgisenaufstandes Jakupek um 1880; Gesch. H. Dr. Adolf Meixner. 12 Heller von Aachen vom J. 1765, Kupfermünze der Stadt Utrecht vom J. 1792, $^1/_4$ Stüber Landmünze vom J. 1806; Geschenk H. General Heinrich Pischely in Pernegg. Erwerbungen durch Kauf oder Tausch: Keltische Silbermünze ohne Schrift (Herrscherkopf, Pferd) aus Ligist. Aus einem Münzfunde bei Lieboch (1925) 3 Sechser Maximilian I. (1493-1519) o. J. für Tirol, 13 Batzner Ferdinand I. (1521—1564) o. J. für Tirol, je 1 Batzner Ferdinand I. o. J. für Steiermark und Krain, $^1/_2$ Pfundner Ferdinand I., 2 Batzner Sigismund von Tirol (1439—1496) o. J., 1 Rübengroschen des Erzbisch. von Salzburg Leonhard von Keutschach vom J. 1511, 1 Taler Ferdinand II. (1619—1637) vom J. 1620 für Kärnten. Aus einem Münzfunde ($^2/_3$ Taler, 20 und 15 Kreuzer) in der Zigeunerhöhle bei Gratkorn, dessen älteste Münze 1 Fünfzehner Leopold I. vom J. 1664, das jüngste Stück

download www.biologiezentrum.at

1 Zwanzig-Kreuzerstück Josef II. vom J. 1779 ist, wurde eine Auswahl erworben, die noch nicht in der Sammlung vertreten war. Religiöse Medaille in Silber des unbekannten Meisters mit Randkranz: Lot mit seinen Töchtern, David und Betsabe; Gesch. H. Ferd. Menhardt, Prokurist der steierm. Eskomptebank in Graz. Talermedaille auf die Beendigung der Kipperzeit in Regensburg, Augsburg und Nürnberg vom J. 1624. Italienische Silbermedaille mit dem hl. Johannes dem Täufer und Georg vom J. 1612. Bronzemedaille geprägt auf den Stappellauf des Kriegsschiffes Karl VI. im J. 1898; Gesch. Linienschiffs-Kapitän i. R. Hannibal Bouvier. Prägemedaille auf Franz von Wieser, Gußmedaille auf Gf. Enzenberg; Gesch. Mus. Ferdinandeum in Innsbruck. Gedenkplakette auf Hugo Stinnes; Gesch. Alpine Montangesellschaft. Eiserne Mariazellermedaille; Gesch. Graf Alois Montecuccoli in Graz. 2 Bronzemedaillen auf das Ehrendoktorat der Staatswissenschaften des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch (Th. Stundl); Gesch. Univ. Wien. Silberne und bronzene Plakette auf den Stollendurchschlag des Teigitschwerkes; Gesch. Steweag Graz. Mehrere Stücke französischen Papiergeldes (Kriegsnotgeld); Gesch. H. Univ.-Prof. H. Beitzke.

download www.biologiezentrum.at

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Die Sammlungen wurden in den Jahren 1924 bis 1926 trotz der noch immer sehr ungünstigen finanziellen Verhältnisse namhaft erweitert. Der Gesamtzuwachs beträgt 516 Stücke (206 Geschenke). Die Bundesdotationen im Betrage von 1866 S kamen wieder der kunstgewerblichen Mustersammlung zugute und konnten dafür 133 für die Ergänzung dieser Museumsabteilung wichtige Stücke erworben werden. Von den Landesbeiträgen — 1450 S — wurden neben Bestreitung der Kanzleierfordernisse, Postporti und Material für die in den eigenen Werkstätten durchgeführten Renovierungsarbeiten noch 138 Sammlungsgegenstände erworben. Von den vom Landesmuseumverein „Joanneum" aus eigenen Mitteln gewidmeten Betrag von 89 S konnten 24 und von den eingegangenen freiwilligen Spenden für Begutachtungen — 114 S 95 g — 15 Sammlungsgegenstände erworben werden.

Unter Wahrung des Eigentumsrechtes wurden 43 hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert übergeben und eingereiht. Die angekauften und geschenkten Gegenstände umfassen den Zeitraum von 1480 bis 1890, darunter auch besonders hervorragende Kunstarbeiten, welche so dem Lande für immer erhalten bleiben. Nachfolgendes Erwerbungsverzeichnis gibt ein Bild über die Beiträge, aus denen die Zuwächse erworben wurden und über die Zahl der jeder Materialgruppe zugekommenen Stücke.

Gegenstand	Geschenke	Spenden für Begutachtungen S 114·95	Ankäufe			Summe
			Landes-Dotation S 1450·—	durch Vermittlung des Landesmuseumvereines „Joanneum"		
				Bundes-Subvention S 1866·—	aus eigenem S 89·—	
Gold	—	2	—	1	—	3
Silber	27	1	4	14	—	46
Kupfer	1	—	1	—	—	2
Messing	38	3	24	23	1	89
Zinn	2	—	—	1	—	3
Zink	—	1	1	1	—	3
Blei .		1		—	—	1
Eisen	39	—	17	7	1	64
Gußeisen	12	1	39	22	9	83
Stahl	3	1	10	6	—	20
Holz und ähnliches	9	—	7	5	1	22
Porzellan	3	—	7	28	4	42
Fayence	3	—	6	4	2	15
Fürtrag	137	10	116	112	18	393

download www.biologiezentrum.at

Gegenstand	Geschenke	Spenden für Begutachtungen S 114·95	Ankäufe			Summe
			Landes-Dotation S 1450·—	durch Vermittlung des Landesmuseum-vereines „Joanneum„		
				Bundes-Subvention S 1866·—	aus eigenem S 89·—	
Übertrag	137	10	116	112	18	393
Steingut	1	—	—	—		1
Ton	1	—	2	1	—	4
Glas	11	—	5	2	4	22
Leder	13	—	4	8	1	26
Textil	14	4	10	4		32
Haar	1	—	—	—	—	1
Perlmutter	1	—	—	—	—	1
Bein	—	—	—	1	—	1
Schildpatt	1	—	—		—	1
Horn	1	—	—	—	—	1
Marmor	1	—	—	—	—	1
Pappe	4	—	1	3	—	8
Malerei	—	1	—	2	—	3
Druck	20	—	—	—	1	21
	206	15	138	133	24	516

Der Abt des Chorherrenstiftes Vorau sah sich im Jahre 1925 infolge finanzieller Schwierigkeiten genötigt, die in den Jahren 1908 und 1910 dem Museum zur Ausstellung leihweise überlassenen Kunstwerke zurückzunehmen, um sie zu verkaufen. Die Museumsleitung bedauert diesen Entschluß der Stiftsleitung umsomehr, als durch die Rücknahme und Veräußerung dieser Werke dem Museum und der Steiermark gute Sammlungsgegenstände für immer verloren gegangen sind.

Geschenke und Vermächtnisse erhielt das Museum in den Jahren 1924 bis 1926 von nachstehend genannten Behörden, Anstalten, Vereinen, Damen und Herren: Amt der steiermärkischen Landesregierung; Steiermärkisches Landesarchiv; Landesbauamt; Pfarramt Mariahilf, Graz Pfarramt Mariazell; Südbahn-Werke A. G. Wien-Graz; Historischer Verein für Steiermark; Festkomitee der Fünfzigjahrfeier der Staatsgewerbeschule in Graz; Kunstgewerbeverein, Köln; Burian Wilhelmine; Gasteiger Berta zu Rabenstein und Kobach; Grengg Theresia; Horst Juliana Freiin von; Jungl Antonia; Kees Walpurga; Kraußler Gisela; Leithner Maria; Luschin-Ebengreuth Berta; Pirtz Maria; Potoschnigg Karoline; Wibiral Dora; Zel-Arlon Helene van; Amschl Alfred, Senatspräsident; Bergmann Alois, Dr., Elbogen; Bouvier Hannibal, Linienschiffskapitän; Eisenstädter Philipp; Eisenstädter Wilhelm; Goldbacher Alois, Dr., Univ.-Prof.; Goebel Karl; Hirth Adolf; Iskra Franz, Wien; Kalman Alfred, Dr.; Kirchsberg Siegfried, Dr., Hofrat; Knaipp Bruno; Kodella Géza, Dr.; Kukowitsch Franz; Luschin-Ebengreuth Arnold, Dr., Hofrat; Lukeschitz Hermann; Maurer

download www.biologiezentrum.at

Simon; Prek Michael; Rath Anton, Musealdirektor; Schmid Alois, Prof.; Schobert Richard; Sigl Anton; Spaits Konstantin; Szymlak Karl; Weigl Anton und Zoff Alfred, Prof. Weiters erhielt das Museum eine Reihe von Jahresberichten verschiedener europäischer Museen und kunstgewerblicher Vereine durch Schriftenaustausch.

Tätigkeit der Museumsbeamten.

Der Vorstand Direktor Anton Rath versah wie bisher die wissenschaftliche Leitung und die administrative Verwaltung des Institutes (Landesausschußerlaß vom 31. Mai 1895, Zl. 14.092), wobei ihm der Musealadjunkt Otto Weinlich und der seit 5. November 1925 als Volontär zugeteilte Dr. Georg Wolfbauer zur Seite stehen.

Erledigte Dienststücke 1233.

Entlehnungen aus den Sammlungen 1476 Stücke.

Die Vorbildersammlung wurde von 2834 Besuchern benützt und ihnen 12.391 Werke zur Einsichtnahme vorgelegt. Entlehnt wurden im gleichen Zeitraume 207 Werke; im Museum selbst wurden 2213 Gegenstände von Gewerbetreibenden, Kunstgewerblern und Studierenden abgezeichnet. In vielen Fällen stand der Direktor den Benützern der Vorbildersammlung mit Rat und künstlerischer Mithilfe zur Seite.

Im Museum und auswärts wurden 33.505 Antiquitäten unentgeltlich begutachtet.

Das Museum beteiligte sich an der „Grazer Messe" 1924 und 1925 je mit einer geschlossenen Gruppe im Rahmen der Veranstaltung.

Im Monate Juni 1924 wurde über Auftrag des steiermärkischen Landesrates die Rückbeförderung der im Jahre 1919 aus den ehemals kaiserlichen Jagdschlössern Neuberg und Mürzsteg geborgenen Kunstschätze durch die Direktion durchgeführt.

Außerdienstliche Tätigkeit des ehrenamtlichen Vorstandes Musealdirektors Anton Rath.

Die außerdienstliche, aber mit dem Amte zusammenhängende Tätigkeit des Vorstandes gestaltete sich in diesem Zeitraume ziemlich vielseitig. Er war ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes für den politischen Bezirk Leibnitz, Mitglied für die Zuerkennung der Staatspreise bei den Kunstausstellungen (für die Landesregierung) und in Vertretung des Landesrates im Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes. Ferner gehörte er an den Ausschüssen des Steiermärkischen Kunstvereines (auch im Ausstellungs- und Kunsthallenausschuß, als Delegierter in der Landeskommission für Volkspflegestätten und im Kunstbeirate der Stadtgemeinde Graz), des Steiermärkischen Landesmuseumvereines „Joanneum", des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines (als Vizepräsident und Obmann des Hallenausschusses), des Vereines „Heimatschutz" und als erster Obmann-Stellvertreter des Festkomitees der Fünfzigjahrfeier (1926) der Grazer Staatsgewerbeschule und als Obmann des Festschriftausschusses. Er fungierte als Rechnungsprüfer im Historischen Vereine für Steiermark und als „Virilist" und Referent für das Kunstgewerbe in der Leitung der „Steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste". Außerdem beteiligte sich derselbe als Leitungsmitglied der „Grazer Messe" 1924 bis

download www.biologiezentrum.at

1926 auch in den Sonderausschüssen für Propaganda, Bau, Beleuchtung und Schaustellung, sowie als Delegierter (1924) für die Sonderausstellung Jagd und Sport und als Obmann der Abteilung für bildende Kunst, als Juror im Preisgerichte für das Roseggerdenkmal (1925), in welcher Eigenschaft er auch als Schriftführer fungierte.

Personalien.

Musealadjunkt Otto Weinlich wurde mit 1. Oktober 1925 in die VII. Verwendungsgruppe eingereiht.

Dr. Georg Wolfbauer ist laut Landesregierungsbeschluß vom 24. November 1925, Zl. 6/32.963, seit 5. November 1925 als unbesoldeter Volontär dem Museum zugeteilt.

Besuch und Benützung.

Der Besuch der Sammlungen, die während der kalten Jahreszeit geschlossen waren und nur von Mitte April bis Ende Oktober jeden Mittwoch und Freitag sowie jeden dritten Sonntag von 9 bis 12 Uhr dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht werden konnten, war sehr rege. Zahlende Besucher 3320; in Gruppen und an Sonntagen mit freiem Eintritt 73.185.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen, zumeist von den Museumsbeamten geführt, u. a.: Mitglieder des Volksbildungsvereines „Urania" Teilnehmer des Internationalen Ärztekongresses (Orthopäden); Mitglieder der Steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste; Teilnehmer an der Deutschen Auslandshochschulwoche; des freien Lehrer-Fortbildungskurses der Lehrerakademie; des Gendarmerie-Fortbildungskurses; Hörer reichsdeutscher und österreichischer Hoch- und Mittelschulen; Schüler der Bundeslehranstalt für das Baufach und Kunstgewerbe; der Fachschule in Bruck a. d. Mur; der Bundeslehranstalt für gewerbliche und wirtschaftliche Berufe; der Landesbauernschule in Thalerhof; der Landesackerbauschule in Grottenhof; des Bauerntöchterkurses in Mariatrost, sowie viele auswärtige und fast sämtliche Grazer Mittel-, Bürger-, Volksschulen und privaten Erziehungsanstalten. Am Gründungstage wurde bei freiem Eintritt je ein Führungsvortrag gehalten. Allen wurde freier Eintritt gewährt, auch Einzelpersonen für besondere Studien. Das Interesse an unseren Sammlungen zeigt sich in dem stetig ansteigenden Besuche von Ausländern aus allen Weltteilen. Hiebei wurde vielen der Eintritt auch an nicht offiziellen Besuchstagen gestattet und öfter von den Museumsbeamten die Führung übernommen.

Ausstellungen im Museum.

In den Räumen für wechselnde Ausstellungen fanden 18 Ausstellungen statt, und zwar:

Künstlerbund: 1.
Berufskünstler: 1.
Steiermärkischer Kunstverein und Sezession: 7.
Genossenschaft bildender Künstler Steiermarks 6.
Grazer Messe: 1.
Landes-Kupferstichsammlung: 1.
Steiermärkische Gesellschaft zur Förderung der Rassenhundezucht: 1.

download www.biologiezentrum.at

D. Volkskundliche Abteilung.

Bericht über das Jahr 1924.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde im Jahre 1924 von mehr als 1500 Einzelpersonen besucht (darunter Besucher aus Deutschland, den Nachfolgestaaten, Holland, England, Finnland und Amerika).

Außerdem wurden 115 Führungen von Gruppen (mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, insgesamt 2875 Personen) veranstaltet, so daß der Gesamtbesuch des Museums im Berichtsjahre über 4300 Personen aufwies.

An Schulen wurden geführt

Mittelschulen: II. Bundesgymnasium (Graz), Bundesrealgymnasium (Graz), I. Bundesrealschule (Graz) 3 Klassen, II. Bundesrealschule (Graz) 3 Klassen, Mädchen-Reformrealgymnasium (Graz).

Lehrerbildung: Lehrerbildungsanstalt (Graz), 2 Klassen, Lehrerinnenbildungsanstalt (Graz), Lehrerinnenbildungsanstalt (Eggenberg), Schulschwestern aus dem Burgenlande, 2 Lehrerferialkurse aus St. Martin und und Lehrerinnenferialkurs aus St. Martin, Lehrerzeichenkurs (Graz).

Gewerbeschulen: Bundesgewerbeschule (Graz), mehrere Klassen, Bundeslehranstalt für Frauenberufe (Graz) 2 Klassen, Ackerbauschule Grottenhof.

Bäuerliche Fortbildung 4 Bauernburschenkurse (St. Martin), 2 Bauerntöchterkurse (St. Martin), 1 Bauerntöchterkurs (Mariatrost), 1 Bauerntöchterkurs (Frohnleiten).

Bürgerschulen: Ferdinandeum (Graz), Institut Pirkhert (Graz), Bürgerschule am Grieskai (Graz), Mädchenbürgerschule Donawitz, Bürgerschule Pütten (NÖ.), Elisabeth-Bürgerschule (Graz) 2 Klassen, Knabenbürgerschule Wasserberg (Mähren).

Volksschulen: Volksschule in der Keesgasse (Graz), 3 Klassen, Volksschule in der Marschallgasse (Graz), Hirtenschule (Graz), Volksschule Andritz, 2 Klassen, Eggenberg, Donawitz, Gratkorn, Kroisbach, Unterpremstätten, 2 Klassen.

Außerdem verschiedene österreichische und reichsdeutsche Vereine (Trachtenvereine, Jugendbewegungsgruppen, Teilnehmer am Orthopäden-Kongreß und der Schutzbundtagung, sowie auch die Teilnehmer an einem Vorturnerkurse usw.).

Benützung zu Studienzwecken.

Im Jahre 1924 wurde der Benützerraum des Museums von 745 Benützern (Gelehrten, Lehrern, Studenten, Malern, Architekten, Schneidern, Modistinnen, Tischlern, Anstreichern usw.) besucht. Zahlreiche schriftliche Anfragen, bäuerliche Einrichtungen, Geräte, Trachten und Feste betreffend, wurden eingehend beantwortet.

download www.biologiezentrum.at

Vortragstätigkeit.

Der Vorstand des Museums habilitierte sich im Berichtsjahre an der Grazer Universität als Privatdozent für deutsche Volkskunde und hielt im Wintersemester Vorlesungen über „Grundzüge der deutschen Volkskunde" Außer dieser akademischen Lehrtätigkeit hielt der Vorstand im Berichtsjahre noch 79 Vorträge in und außer Graz.

Geldgebarung.

Die Gesamteinnahmen betrugen 16,697.426 K, die Ausgaben 14,897.000 K, es verbleibt also ein Kassarest von 1,800.426 K = 180 S 42 g.

Erwerbungen.

Geschenke: Herr Kaplan Josef Radl in Mooskirchen eine große Zahl volkskundlicher Lichtbildaufnahmen, ein Dreikönigslied, ein Bildergebet, ein „Pfingstweibl", einen Erntefestluster (aus Feldfrüchten), Abschriften mehrerer geistlicher Volksspiele (Magdalenenspiel, Grafenspiel), Volkslieder und Aufzeichnungen von Gebräuchen, Herr Hofrat G. Kroisleitner, Herr Hofrat Wilhelm Lazarini, Herr Bankbeamter Adalbert Schonbeck, Frau Stephanie Kieslinger: eine große Anzahl volkskundlicher Lichtbilder aus Steiermark; Josefa Hyden vulgo Linegger-Halterin in der Gemeinde Übelbach Land (durch Hofrat Dr. Wagner) eine rußüberzogene Holzfigur des auferstandenen Heilandes; Bauer Schillingbartel in Modriach ein verzierter Ölkrug; Herr Prof. Franz Ferk reichgeschnitzter Pfeifenkopf, zwei Kümmernisbilder, eine Anzahl Einlegebilder und volkskundliche Lichtbilder, 8 bäuerliche Eßbestecke, 1 Feuersteinpistole, 1 Korbflechterahle, 1 Jerichorose u. a.; Fräulein Leonie Hierländer (Pischelsdorf) 12 reiche Pergamenteinlegbilder steirischer Gnadenorte, Herr Kommerzialrat Adolf Kroath Schlossars Sammlung steirischer Volksschauspiele (2 Bände), Direktor Groyer (Bruck a. d. M.) ein Pferdekummet aus Altenmarkt bei St. Gallen, Direktor Lobitzer (Gmunden) 2 Lichtbildervergrößerungen („Osterschießen in Tragöß"), Direktor Reiterer (Friedberg) bäuerlicher Betschemel mit Aufsatzkästchen, Bauer Franz Schneiber in Wolfsbachau bei Weißenbach (durch Revierinspektor Gutmann) großer, eiserner Einsiedekessel, Doktor Jakob Kerl eine große Zahl steirischer Andachtsbücher und Einlegebildchen, Herr Kartschnigg geschnitzte Balbiererspatel (1791), Hofrat Dr. Thiel: Veröffentlichungen des Regierungsarchives, A.-G. Puchwerke ein hölzernes Fahrrad des Holzknechtes Rupert Greiner aus Pöllau bei Oberwölz; Taubstummenlehrer Gregor Schmutz Abschrift eines Volksschwankes.

Durch Kauf geschnitzter Faßboden (Abtissendorf), eine Anzahl steirischer Männer- und Frauentrachten (Öblarn), ein bäuerlicher Männerhut (Modriach), 1 Eßbesteck (Judenburg), alte steirische „Leyer" (Obersteier), 18 Trachtenstücke und Geräte aus der Gegend von Kirchberg a. d. Raab; 2 Grazer Hauspostillen (1730 und 1760) vom Bauernhaus Heumann bei Rabenstein.

download www.biologiezentrum.at

Bericht über das Jahr 1925.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde vom 1. Jänner bis 1. Dezember 1925 von 2256 Einzelpersonen besucht (darunter 1452 aus Steiermark, 256 aus dem übrigen Österreich, 426 aus Deutschland, 59 aus Ungarn, 26 aus Jugoslawien, 12 aus der Tschechoslovakei, 6 aus Amerika, 6 aus der Schweiz, 5 aus Holland, 5 aus Italien, 3 aus Rumänien, 2 aus England und 2 aus der Türkei).

Außerdem wurden 86 Gruppenführungen (mit durchschnittlich 40 Teilnehmern (insgesamt 3500 Personen) veranstaltet, so daß der Gesamtbesuch des Museums 5756 Personen (bis 1. Dezember) aufwies.

An Schulen wurden geführt:

Universität Theologenkurs, Hörerschaft der volkskundlichen Vorlesungen (viermal).

Mittelschulen Akademisches Gymnasium (Graz), Deutsche Mittelschule (Graz), Knabenseminar (Graz), 2 Bundesrealschulen (Graz), Gymnasialkonvikt (Graz) 2 Klassen, Realschule (Bruck a. d. M.) zweimal (6. und 7. Klasse), Mädchenreformrealgymnasium (Graz) 6. Klasse, Gewerbeschule (Graz), Töchterschule (Graz) zweimal, Institut Pirkhert, Realgymnasium (Steyr).

Lehrerbildung Abiturienten der Lehrerbildungsanstalt (Graz), Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern (in Eggenberg) zweimal (3. und 4. Jahrgang), 2 Lehrer- und 1 Lehrerinnenkurs (St. Martin), je zweimal.

Bäuerliche Fortbildung: Bauernschule (am Grabnerhof), 2 Bauernburschenkurse (St. Martin), Bauernmädelkurs (Grottenhof), Bauernkurs (Schladming), Bauerntöchterschule (Mariatrost), bäuerliche Fortbildungs- und Haushaltungsschulen: Aussee, Deutschlandsberg, Eggersdorf, Hausmannstätten, Obdach, Ramsau (bei Schladming), Summereben (bei Ligist), St. Stefan im Rosentale.

Bürgerschulen: Wielandschule, Elisabethschule, Brockmannschule, Städtisches Knabenheim „Moserhof" (Graz), Bürgerschulen von Kapfenberg, Leoben und Voitsberg.

Volksschulen: Hirtenschule, Grieskaischule, Wielandschule, Schule in der Keesgasse (zweimal), Brockmannschule, Elisabethschule (zweimal), Städtisches Knabenheim „Moserhof" (Graz) zweimal; und die Volksschulen von Aussee, Leitendorf bei Leoben, St. Margarethen bei Knittelfeld und Nestelbach.

Außerdem Kurse (wie Artillerie- und Gendarmeriekurs), reichsdeutscher Pädagogenkurs und mehrere österreichische und reichsdeutsche Jugendgruppen.

Benützung zu Studienzwecken.

Bis 1. Dezember wurde der Benützungsraum des Museums von 787 Personen (Gelehrten, Lehrern, Studenten, Malern, Architekten, Schneidern, Modistinnen, Zimmerleuten, Tischlern, Schlossern, Anstreichern) benützt. Ebenso wurden zahlreiche Gutachten (für bäuerliche Einrichtungen, Geräte, Feste und Trachten) abgegeben.

Vortragstätigkeit.

Außer den Universitätsvorlesungen hielt der Vorstand im Berichtsjahre in und außer Graz 47, der Kustos 6 volkskundliche Vorträge.

download www.biologiezentrum.at

Geldgebarung.

Die Ausgaben betrugen 1103, die Einnahmen 1127 Schilling.

Erwerbungen.

Geschenke: Herr stud. med. Lindendorf (Graz) 1 Holzschnitzerei, Herr Schriftsetzer Mayr-Kowalsky (Graz) 1 altes, geschriebenes Gebetbuch, die Direktion der Grazer Universitätsbibliothek 60 aufgezogene Lichtbilder (Ortsansichten und Trachtenbilder), Herr Kaplan Radl (Mooskirchen) 1 „Windmann" und 4 Vergrößerungen (23 × 17 cm) volkskundlicher Lichtbilder, Frau L. Nonveiller (Graz) 1 hölzerne Schnupftabakschachtel, Herr chem. Sacher-Masoch (Graz) 1 Deckengemälde und 1 Stock, Herr Buchhändler Paul Cieslar (Graz) das Fragment eines alten Liederflugblattes, Herr Medizinalrat H. Kloepfer (Köflach) 1 bäuerliche Männerpelzjoppe, Herr Pfarrer J. Moser (Gleisdorf) 1 Amulett, Herr Ministerialrat Much (Wien) 12 Tiroler Trachtenaquarelle, Frau Abel, Fabriksdirektorsgattin (Stainz) 1 Untersetzrein und 1 Familienandenken, Herr Dr. R. Seitz (Haus) 2 handschriftliche Zauberbücher und 1 Bericht über die „Gämskugl", Freiherr v. Prankh (Pux) 4 als Kopfschmuck verwendete Kränze, Herr Maschinenmeister Karl Neubauer (Graz) 1 Stallaterne, Frau Franziska Kleinoschegg (Graz) 1 Dachauer Frauenkopfschmuck, Herr A. Hofer (Graz) 10 bäuerliche Andachtsbücher, Frau M. Gruber (Lankowitz) 2 Volksbücher und 23 Einlegebildchen, Dr. J. Kerl (Graz) 1 Band Sartori, Neueste Reise durch Steiermark (1811), Dr. Hans Fuchs (St. Peter im Sulmtale) 1 altsteirische Frauenhaube, Herr Kanzlist J. Mauschitz (Graz) 1 steirische Landhandfeste aus dem Jahre 1690, Herr Dr. Fritz Popelka (Graz) 1 Fischgerät, 1 Schusterahle, 1 Zeichnung, Frau A. Mautner (Wien) 1 Mariazeller Schachtel, 1 Froasstein, 1 Mariazellerrauch, 1 Glückswurzel, 2 Bogen „Eßbildeln", Frau J. Schnopfhagen (Linz) 1 steirische, farbige Lithographie, Herr Friseur Zimmermann (Graz) 1 Liederhandschrift und Flugblätter, als Leihgabe vom steiermärkischen Landesarchive 1 Wolfssegen (17. Jahrhundert).

Kauf 14 bäuerliche, religiöse Holzstandbilder und Kruzifixe, 5 bäuerliche Schmuckgegenstände, 35 Seidenschultertücher, 56 verschiedene bäuerliche Wirtschafts- und Gebrauchsgegenstände, 16 auf den Volksglauben bezügliche Stücke, 3 Hinterglasbilder, 4 Krüge, 31 Einlegbildchen, 1 Tischkegelspiel, 1 alte Handschrift, bäuerliche Volksschauspiele, 1 Goldspitzenhaube und 1 gotisches Türschloß.

Bericht über das Jahr 1926.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde vom 1. Dezember 1925 bis 28. Dezember 1926 von 2853 Einzelpersonen besucht (darunter 1895 aus Steiermark, 412 aus den übrigen österreichischen Bundesländern, 457 aus Deutschland, 73 aus Ungarn, 39 aus der Tschechoslovakei, 32 aus Rumänien, 27 aus Jugoslawien, 7 aus Holland, 5 aus der Schweiz, 4 aus Schweden, 1 aus England und 1 aus Amerika).

download www.biologiezentrum.at

Außerdem wurden 104 Gruppenführungen (mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, insgesamt 2600 Personen) veranstaltet, so daß der Gesamtbesuch des Museums in der Berichtszeit (1. Dezember 1925 bis 28. Dezember 1926) 5453 Personen aufwies.

An Schulen wurden geführt:

Universität: Hörer der volkskundlichen Vorlesungen, Teilnehmer der Tagung auslanddeutscher Studierender, Teilnehmer an dem volksbildenden Vortrag der Universität über „Volkstrachten"

Mittelschulen: Akademisches Gymnasium (Graz), I. Bundesrealschule (Graz), II. Bundesrealschule (Graz), Landes-Oberrealschule (Graz), Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt (Graz), Bundesgewerbeschule (Graz), Institut Pirkhert (Graz), Lehrerinnenbildungsanstalt (Eggenberg), Realschule (Leoben), Lyzeum (Dortmund), Fachschule der Bundespolizei, Lehrerkurs (St. Martin).

Bäuerliche Fortbildung: Bauernschule Thalerhof (zweimal), bäuerliche Fortbildungsschulen aus Afling, Pöls, St. Stefan, St. Margarethen, Feldbach, Trofaiach, Kirchberg a. d. R., St. Leonhard, Haushaltungsschulen aus Deutschlandsberg und Mariatrost, Bauerntöchterkurs in St. Martin (dreimal).

Bürgerschulen: Ferdinandeum, St. Andrä, Hirtenschule, Elisabethschule, Wielandschule (Graz), sowie die Bürgerschulen in Aussee und Weiz.

Volksschulen: Wielandschule, Niebelungenschule, Elisabethschule, Schule in der Gabelsbergerstraße (Graz), Volksschule Gösting, Tamsweg, Aussee, Pernegg, Eisenerz, Unterpremstätten.

Außerdem verschiedene österreichische und reichsdeutsche Vereine (Trachtenvereine, Kriegsteilnehmer, Ärztevereinigung) und Jugendgruppen (Wandervögel, Pfadfinder usw.).

Benützung zu Studienzwecken.

In der Zeit vom 1. Dezember 1925 bis 28. Dezember 1926 wurde der Benützungsraum des Museums von 757 Benützern (Gelehrten, Lehrern, Studenten, Malern, Architekten, Schneidern, Modistinnen, Zimmerleuten, Tischlern, Schlossern, Anstreichern usw.) besucht. Ebenso wurden auch zahlreiche schriftliche Gutachten (für bäuerliche Inneneinrichtungen, Geräte, Trachten, Feste und Bräuche) abgegeben.

Besonders muß der von Jahr zu Jahr wachsende Besuch namhafter Gelehrter, die unser Museum zu Studienzwecken aufsuchten, hervorgehoben werden.

Vortragstätigkeit.

Außer seinen volkskundlichen Universitätsvorlesungen hielt der Vorstand im Berichtsjahre in und außer Graz 60, der Kustos 5 volkskundliche Vorträge.

Ordnungsarbeiten.

Die Inventarisierungsarbeiten, sowie die Vervollständigung der fachlichen Zettelkataloge wurden fortgesetzt. Im Berichtsjahre wurde auch ein Zettelkatalog über literarische Notizen zur steirischen Volkskunde angelegt

Geldgebarung.

Die Ausgaben betrugen 1929 S 44 g, die Einnahmen 1956 S 34 g.

download www.biologiezentrum.at

Erwerbungen.

Geschenke: Frau Maria Krauth (Graz) künstliche Blumen, Dr. Jakob Kerl (Graz) 155 Breverl und Gedenkmünzen, Gebetbücher, Andachtsbücher, Kochbuch (1740), Schulschwestern (Eggenberg) Th. a. Kempis, Nachfolge Christi, Fachlehrer A. Weigl, Bauernweste aus der Weizer Gegend, M. E. Fossel Radierung (Mariatroster Gnadenbild), M. v. Födransperg Andachtsbuch und altes Türschloß, Fachlehrer A. Propst Zeichnungen von Zaun- und Torformen aus dem Stubalpengebiete, Tischler Huber: Nadelbüchse aus dem Mürztale, Direktor Fr. Bieringer (St. Stefan) Fayencekrug und Holzskulptur, Oberlehrer Stöffelmeier (St. Lorenzen ob Eibiswald) Altarschmuck, Herr Klabinus: Hörmann, Marterlsprüche, Dr. G. Wolfbauer: Verzeichnis steirischer Landhafner des 18. Jahrhunderts, Beamter Fr. Ritter (Graz) mittelalterlicher Pferdezaum, Lokomotivführer L. Kuttler (Graz) alte Pistole, Weinrebenstock, geschnitzter Trinkbecher, altes Bügeleisen, Zeichnungen, Jagdgewehr, Schulleitung Pernegg: 2 Spanleuchter, Paul Cieslar alte Flugblätter, Dr. M. Doblinger: Schnupftabaksdose, Frau P. Wanisch (Graz) geschriebenes Kochbuch (1680), Holzmeister Hermann (Öblarn) 1 Paar weiße, gemusterte Stutzen, 6 Trachtenbilder, Gebrüder Grabner (Gleisdorf) 1 Klangscheibe, Dr. H. Kloepfer: 10 Bilder aus Weststeiermark, Kaplan Radl (Gleisdorf) 17 Lichtbilder aus der Oststeiermark.

Leihgabe Dr. A. Kern (Graz) Tonrelief (Vertreibung aus dem Paradiese).

Amtsübergabe: Von der Direktion des steiermärkischen Landesarchives das handschriftliche und gedruckte volkskundliche Material des Nachlasses nach Prof. Fr. Ferk (Graz).

Kauf: Geschriebenes Gebetbuch aus der Aflenzer Gegend, Haube aus Pöls, Hinterglasbild (Paulus), Marzell: Kräuterbuch, Kummetschmuck aus Neumarkt, 3 Holzskulpturen, Taschensonnenuhr, Türbeschläge, Hellebarde, Andachtsbuch (1550), bemalter Mariazeller Wachsstock, Hammerfrauenkleid (Biedermeier), 19 kleine Holzskulpturen, 1 Sulmtaler Strohhut, 1 alte Kirchenfahne.

download www.biologiezentrum.at

E. Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett.

Gemäldegalerie.

Das Bestreben der Galerieleitung, möglichst weite Kreise mit Werken heimischer älterer Kunst bekannt und vertraut zu machen, führte 1924 zur Barockausstellung im Landesmuseum Joanneum. Die kaum ein Jahr zuvor im Wiener Barockmuseum (Unteres Belvedere) vorbildlich aufgestellte staatliche Schausammlung gab dazu den unmittelbaren Anlaß. Der Versuch Privatbesitz heranzuziehen und nur dort, wo Belege einzelner Künstler oder ihrer prominenten Epochen fehlten, Galeriebestände des Joanneums einzustellen, zeitigte ein überraschend günstiges Ergebnis. Am 8. März 1924 konnte Herr Landesrat Hübler als Vertreter des Herrn Landeshauptmannes von Steiermark die in den Ausstellungsräumen des Joanneums aufgestellte Sammlung eröffnen. Es waren im ganzen 120 Objekte nachfolgender Künstler zur Ausstellung gelangt Altomonte Martin, Brand Christian Hilfgott, Burgau F. M. S., Dorfmeister Johann Ev., Edlinger Josef, Faistenberger Anton, Ferg Franz de Paula, Fischer Vinzenz, Flurer Ignaz, Gran Daniel, Grund Norbert, Hackhofer Johann Cyriak, Hamilton Philipp Ferdinand, Janneck Franz Christof, Jantl Anton, Knoller Martin, Königer Johann Veit, Kupetzky Johann, Mattielli Lorenzo, Maulpertsch Franz Anton, Meytens Martin, Mölck Josef Adam, Platzer Johann Georg, Posch Leonhard, Remp Franz Karl, Rottmayr von Rosenbrunn Johann Michael, Rungaldier Georg, Schinagl Max Josef, Schmidt Martin Johann, Schmutzer Jakob Matthias, Schokhottnigg Josef, Schuppen Jakob, Stammel Josef Thaddäus, Straub Philipp Jakob, Tamm Franz Werner, Troger Paul und Weissenkircher Hans Adam. Infolge des beschränkten Raumes konnten nur Werke der Malerei und Plastik und diese nur für die Dauer von vier Wochen gezeigt werden. Ein mit 30 Abbildungen versehener wissenschaftlicher Katalog vom Vorstande der Gemäldegalerie verfaßt und von der Kristallverlags-G. m. b. H. in Wien ediert, vermochte den zahlreichen Besuchern (1426) Einblick in die künstlerische Ausdrucksweise dieser bedeutenden österreichischen Periode zu vermitteln. Den hochherzigen Leihgebern der Ausstellungsobjekte, insbesonders Herrn Landeshauptmann a. D. Exzellenz Graf Edmund Attems sei an dieser Stelle nochmals der verbindlichste Dank abgestattet.

Im Juni desselben Jahres wurde der bisher provisorische Vorstand der Gemäldegalerie Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh definitiv in derselben Eigenschaft von der steiermärkischen Landesregierung bestellt.

Eine Neuerwerbungsausstellung im neugewonnenen Wechselausstellungsraume, in der auch Leihgaben aufgezeigt werden konnten, beschloß neben der Fortsetzung der Inventarisierungsarbeiten die Tätigkeit dieses Jahres.

download www.biologiezentrum.at

1925 konnten im vorerwähnten Wechselausstellungsraume neuerdings Neuerwerbungen und Legate vorgeführt werden. Als im Oktober dieses Jahres die Zusammenlegung der ehemaligen Landesregierung Burg mit der Landesregierung Landhaus zum Amte der steiermärkischen Landesregierung erfolgte, mußten im Auftrage dieser Landesregierung zur Ausstattung von Repräsentationsräumen und Kanzleien Bilder des Galeriedepots, deren museale Ausnützung zum Teil aus Raummangel oder Qualitätsrücksichten unterbleiben mußte, hinausgegeben werden. Dadurch ergab sich eine wesentliche Veränderung der Standortsverzeichnisse, deren restlose Aufarbeitung noch gegenwärtig im Zuge ist. Nach Mitte Oktober 1925 war der Vorstand durch zwei Monate an der Albertina in Wien tätig, worüber im Berichte des Kupferstichkabinettes ausführlicher referiert wird.

Im Frühjahre 1926 konnte die gotische Abteilung durch Einbeziehung hervorragender heimischer Werke, die vordem im „kirchlichen Saale" des Kunstgewerbemuseums hingen, erweitert, und auf diese Weise ein geschlossenes Bild der frühen steirischen Malerei des XV. Jahrhunderts erreicht werden.

Infolge schwerer Erkrankung des Vorstandes, die einen längeren Heilstättenaufenthalt erforderte, war die Regelung der Benützung der Sammlung und deren administrative Leitung dem Sekretär des Kuratoriums und Vorstande des Landeszeughauses Herrn Privatdozenten Dr. Ferdinand Bilger von November 1926 bis April 1927 anvertraut.

An auswärtigen Ausstellungen beschickte die Sammlung jene von Fälschungen und Faksimiles von Kunstwerken des 19. Jahrhunderts in der Österreichischen Galerie in Wien und die vom Verein der Museumsfreunde veranstaltete „Gotische Ausstellung" im Österreichischen Museum in Wien, auf der die steirische Schule gegenüber den anderen österreichischen sowohl an Qualität als typischen Merkmalen besonderes Interesse in Anspruch nehmen durfte.

An Legaten liefen in den Jahren 1924/26 solche von Universitätsprofessor Dr. Goldbacher; Sektionschef Baron Kalchberg, Wien; Frau von Perlep; Frl. von La Marre und Polizeidirektor i. R. Mallitsch ein. Zumeist Werke steirischer und allgemein österreichischer Künstler der beiden verflossenen Jahrhunderte. Durch Überweisung als Leihgaben gelangten Gemälde und Plastiken lebender steirischer Künstler von der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und Frau Prof. Brandstetter zur Aufstellung. Frl. Dora Wibiral, Weimar, stellte des weiteren eine Anzahl von älteren österreichischen Werken für Wechselausstellungen zur Verfügung.

Unter dem Zwange wirtschaftlicher Notlage berief das Kloster Vorau seine sämtlichen dem Joanneum seit Dezennien überantworteten Kunstgüter ein und veräußerte sie großteils; überaus beklagenswert ist darunter der Verlust des Porträts Kaiser Friedrich III. als steirischer Herzog, das sich jedoch noch im Besitze des Stiftes befindet. Unter den Neuerwerbungen (Ankäufen) soll an dieser Stelle nur einer Johannesfigur von einer Kreuzigungsgruppe um 1430/40 Erwähnung getan werden, die zweifellos von der Hand eines steirischen Künstlers stammend, diese bisher unvertretene Epoche höchster heimischer Kunstentfaltung glücklich auszufüllen in der Lage ist. Barocke, klassizistische, biedermeier- und moderne steirische Gemälde wurden in der Folge nach dem Ausmaße der zu Gebote stehenden Mittel angekauft.

download www.biologiezentrum.at

Die Landesrestaurieranstalt unter Leitung des akademischen Malers Friedrich Richter-Binnenthal hat eine Fülle inzwischen erkrankter Gemälde in Stand gesetzt und die systematische Durcharbeitung der von alten Übermalungen und gelbgewordenen Firnisschichten entstellten Bilder erfolgreich fortgesetzt.

Die wirtschaftliche Mißlage brachte ein ungeheures Anschwellen der Begutachtungen von Gemälden aus dem Besitz des notleidenden Mittelstandes mit sich, die fast ausschließlich kostenlos erfolgte und bei größeren Bildformaten in den Wohnungen der Parteien in außerdienstlicher Zeit durchgeführt werden mußte.

Für die wissenschaftlich-literarische Erschließung der Galeriebestände wird mit allen größeren Sammlungen des Kontinentes eine rege Korrespondenz entfaltet und diese selbst als Studienobjekt der Hörerschaft Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Suida's rege in Anspruch genommen.

Kupferstichkabinett.

Die Fülle von Ausstellungen der letzten Jahre, deren Besuch ein überaus reger war, konnte in den Jahren 1924—1926 nicht mehr aufrecht erhalten werden, zumal die Anzahl der im Museum ausstellenden Künstlervereinigungen anwuchs und die Lage des Kupferstichkabinettsausstellungsraumes im dritten Museumsgeschoß nicht mit den Parterreräumen für Wechselausstellungen in Konkurrenz treten konnte.

Trotzdem waren 1924 die reichen Callot-Bestände der Sammlung, 1925 der Linzer Künstlerbund „März" als Gast und 1926 der inzwischen verstorbene Klemens Brosch mit Handzeichnungen, Aquarellen und Druckgraphik kollektiv vertreten. Verhandlungen um eine Nachlaßausstellung Matthias May scheiterten an der gleichzeitigen Exposition in München.

Vom 20. Oktober bis 20. Dezember 1925 war der Vorstand des Kabinettes an der „Albertina" in Wien zur Auswahl von Doubletten dieses Institutes für die Grazer Sammlung tätig. Über Anregung und nach entsprechender Fühlungnahme Dr. Karl Garzarolli-Thunlackhs in Wien, trat die steiermärkische Landesregierung an das Bundesministerium für Unterricht mit der Bitte heran, dem Grazer Kupferstichkabinette Druckgraphikdoubletten österreichischer Künstler, die auch in Steiermark tätig waren, als dauernde Leihgabe zu überlassen. Nach entsprechender Bewilligung konnte die kritische Untersuchung der Bestände auf Zustand, Druckqualität und Erhaltung erfolgen und in Listen festgelegt werden, nach deren Überprüfung die Ausfolgung veranlaßt wird. Die Auswahl erstreckt sich hauptsächlich auf die Zeit von 1750—1830, umfaßt neben den wesentlichen Hauptmeistern auch deren Schüler und Ausläufer und ist daher in der Lage, ein dem Landeskupferstichkabinett fast fehlendes Gebiet in seltener Geschlossenheit zu beschaffen. Die durch die seinerzeitige Zusammenlegung der graphischen Sammlung der Hofbibliothek und der alten „Albertina" aufgewachsene Doublettenmenge ergab für Graz einen Voranschlag von zirka 1200 Blättern. Herzlicher Dank gebührt in dieser Frage dem wohlwollenden Entgegenkommen des Direktors der „Albertina" Prof. Dr. Alfred Stix und seinem Stellvertreter Regierungsrat Dr. Anton Reichel, sowie allen übrigen Beamten des Institutes.

Für das Jahr 1926 war anläßlich des 25jährigen Bestandsjubiläums des Kupferstichkabinettes eine Ausstellung deutscher Druckgraphik des Mittel-

download www.biologiezentrum.at

alters aus den Beständen der „Albertina" geplant. Gleichzeitig sollte bei ihrer Eröffnung ein Relief Hans Brandstetters, das den Begründer und langjährigen, verdienstvollen Vorstand der Sammlung Dr. Franz Wibiral aufzeigt, enthüllt werden. Eine schwere Erkrankung des Vorstandes Doktor Karl Garzarolli-Thurnlackh, die mehrmonatlichen Heilstättenaufenthalt erforderte, brachte die Verschiebung dieser Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt mit sich.

Eine Fülle von Neuerwerbungen vorzüglicher Qualitäten ist in den Jahren 1924/26 gelungen. Außer der im Vordergrund des Interesses stehenden steirischen Gruppe konnten alle Abteilungen in bescheidenem Umfange ergänzt werden. Auch die Rembrandtbestände haben eine Erweiterung erfahren. Spenden an Einzelblättern oder umfangreicheren Blocks sind von nachfolgenden Persönlichkeiten eingegangen: Frl. Andrè, Kustos Dr. Ankwitz-Kleehofen, Wien, Erxzellenz Graf Edmund Attems, Prof. Bank, Frl. Grete Bilger, Malerin Norbertine Breßlern Roth, Präsident Viktor Czerweny, Maler Ernst von Dombrowsky, Hauptmann a. D. Josef Fell, Maler Rudolf Feischl, Linz, Graphikerin Martha E. Fossel, Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, Landesrat Gaß, Dr. Robert Graf, Archivar Dr. Karl Hafner, Maler Karl Hauck, Linz, Maler Dr. Egon Hofmann, Linz, Baron Horst, Maler Fritz Humpoletz, Baron Jabornegg, Maler Hans Kobinger, Linz, Maler Paul Kohl, Frl. Berta Kühn, Dr. Ottokar Kernstock, Graphiker Dr. Axel Leskoschek, Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Oberst a. D. Franz Graf Meran, Graphikerin Fanny Newald, Linz, Ing. Otto Nierenstein, Wien, Direktor Paulus, Graphiker Prof. Igo Pötsch, Graphiker Hans Pollak, Linz, Steiermärkische Landesregierung, Steiermärkische Sparkasse, Steweag G. m. b. H., Graphikerin Emmy Singer-Hießleitner, Kunstgewerblerin Luise Spannring, Salzburg, Hofrat a. D. Stadler-Wolfersgrün, Wien, Graphiker Karl von Stein, Linz, Major a. D. Hermann Stricker, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Suida, Bildhauer Josef Unterholzer, Stadtrat Urner und Antiquitätenhändler Eugen Wagner.

Der Versuch an Samstag Nachmittagen Besuchsstunden für sonst dauernd in Anspruch genommene Interessenten einzubürgern, wurde im Herbst 1924 wegen zu geringer Benützung wieder fallen gelassen. Auch auf graphischem Gebiete mußten infolge der wirtschaftlichen Notlage zahlreiche Begutachtungen beziehungsweise Schätzungen von ganzen Sammlungen und Einzelblättern durchgeführt werden.

Schließlich veranstaltete die Vorstehung des Kupferstichkabinettes und der Gemäldegalerie zusammen mit Herrn Dr. Robert Graf auf der Grazer Messe 1925 im Auftrage der steiermärkischen Gesellschaft zur Förderung der Künste die „Steirische Kunstschau"

Alle Veranstaltungen wurden durch Führungen, die zum Teil allgemein zugänglich waren, zum Teil für Schulen oder Vereine gehalten wurden und durch Aufsätze in der Tagespresse dem Publikum möglichst nahe gebracht.

Mit in- und ausländischen graphischen Sammlungen sind die regsten wissenschaftlichen und praktischen Beziehungen, die die Verwaltung der Sammlung betreffen, in vollem Vorkriegsumfange wieder aufgenommen.

An wissenschaftlichen Arbeiten des Sammlungsleiters soll hier nur „Das graphische Werk Martin Johann Schmidts (Kremser Schmidt) 1718 bis 1801", Wien (Amaltheaverlag), 1924, erwähnt sein.

download www.biologiezentrum.at

F. Landeszeughaus und historische Sammlung der steirischen Truppen.

Das Landeszeughaus blieb auch in der vergangenen Berichtsepoche neben dem Volkskundemuseum die am meisten besuchte Abteilung des Joanneums. Die jährlichen Besuchsziffern wechseln zwischen rund 8000 und 9000 Personen, von welchen 2000 bis 3000 als Einzelbesucher zu buchen sind, während die übrigen Schulen und Korporationen angehören, die unentgeltlich geführt wurden. An besonderen derartigen Besuchen seien erwähnt: eine Reihe von militärischen Ausbildungsschulen, mehrfache größere Jugendgruppen aus Deutschland, der Wiener Turnlehrerbildungskurs, die Grenzlandfahrt der Wiener Universität, der Deutsche orthopädische Kongreß von 1924, das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin (1925), die deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen (1926); an Einzelbesuchen der Wiener ungarische Gesandte (1924), der Rektor der Universität Innsbruck Prof. Dr. Th. Rittler (1925), der Rektor der Universität Graz Prof. Dr. Robert Sieger (†), Professor der internen Medizin an der Wiener Universität Hofrat Wenckebach, die Ordinarien für Geschichte in Göttingen und Heidelberg: Prof. Ulrich Kahrstedt und Prof. W. Andreas.

Von Künstlern wurden die Rüstungen des Zeughauses insbesondere durch die Professoren Schrötter, Pauluzzi und Zoff als Modell benützt.

Die Konservierungs- und Reinigungsarbeiten wurden auch in dieser Berichtsepoche von dem Zeugwarte J. Wonisch und dem zweiten, am Zeughause systemisierten Beamten des Hilfsdienstes P Haring mit ebensoviel Eifer als Interesse durchgeführt, wobei auch jetzt wieder die gesamten Bestände durchgegangen wurden. Über einzelne Harnischzierate und Ätzbilder, die gelegentlich der Reinigung alter Stücke zum Vorschein kamen, soll in einem zukünftigen Berichte ausführlich gehandelt werden.

Für die in den Beständen des Zeughauses in reicher Zahl vorkommenden Klingen- und Gewehrmarken (Beschau- und Meisterzeichen) ist die Anlage eines systematischen Verzeichnisses in Angriff genommen.

Herrn Univ.-Prof. Hofrat Wilhelm Erben in Graz ist die Leitung des Zeughauses für die Ausarbeitung eines Gutachtens, betreffend einen Artikelbrief der kaiserlichen Kriegsleute von 1509 (Besitz des Kuratoriumspräsidenten) zu besonderem Danke verpflichtet.

Die dem Landeszeughause angegliederte heeresgeschichtliche Abteilung, deren Bestände leider noch immer in der ehemaligen „Verkaufshalle" des neuen Museums aufgestapelt bleiben mußten, hat in der Berichtsepoche eine Reihe von wertvollen Ergänzungen erfahren. Durch die „Kameradschaft des ehemaligen Landsturm-Infanterieregimentes Nr. 3" wurde der Sammlung eine Fahne übergeben, die, dem genannten Regimente bei seiner Durchfahrt in Sárvár in Ungarn von dem dortigen Frauenvereine gestiftet,

download www.biologiezentrum.at

die ganze Leidens- und Heldenzeit dieser Truppe hindurch mit dem steirischen Landsturm verbunden geblieben war, das einzige überlebende Feldzeichen dieses Regimentes. Neben der Widmung einer Reihe von Uniformstücken durch die Wirtschaftsabteilung der Brigade Steiermark Nr. 5 wurde für die Sammlung insbesondere die Überlassung einer größeren Gruppe von Bildern aus der seinerzeitigen Kriegsgräberausstellung bedeutsam. Hiefür gebührt dem Bundesministerium für Finanzen (Militär-Liquidierungsamt) sowie der überaus entgegenkommenden Direktion des Wiener Heeresmuseums besonderer Dank. Es sind insbesondere Soldatenfriedhöfe und Gefechtsfelder steirischer Heeresregimenter in Darstellungen der Künstler W. Beyer, Fähnrich Krekich und Franz Gruber, die hier für die Erinnerung festgehalten sind. Die wichtigste Erweiterung erfuhr die Sammlung durch die Widmung des Offizierskorps des ehemaligen Infanterieregimentes Nr. 47 Unter Wahrung des Eigentumsrechtes wurden dem Museum „zur bleibenden ehrenden Aufbewahrung" übergeben: 1. die Sammlung der ganzen Zeichnungen, Bilder und Porträts des Regimentsmalers, akademischen Malers Franz Gruber, zusammen 213 Blätter, die vor allem durch die Bildnisse aller jener Mannschaften und Offiziere, die mit der goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaille im Weltkriege ausgezeichnet wurden, einen unvergleichlichen Wert besitzt; 2. die Feldkapelle des Regimentes, welche während des ganzen Weltkrieges in Verwendung stand (Eigentum des Offizierskorps); 3. eine große Anzahl photographischer Platten und Filme von der Maioffensive 1916 gegen Asiago. Die Bewahrung und Widmung dieses umfangreichen Bestandes ist in erster Reihe dem einstigen Adjutanten des Inf.-Reg. Nr. 47 Oberstleutnant (Freiherr) Ludwig Vogelsang zu danken, dessen immer wieder betätigte Unterstützung der Bestrebungen unseres Museums nicht genug betont werden kann.

Einen weiteren wertvollen Zuwachs hat die heeresgeschichtliche Abteilung der im Jahre 1924 verstorbenen Baronesse Julie von Horst zu danken. Sie hat in ihrem Testamente die Familienbildnisse und militärischen Erinnerungsstücke ihres Vaters, des in ruhmvollem Angedenken stehenden Landesverteidigungsministers der deutschliberalen Ära, GM. Julius Freiherrn von Horst, dem Joanneum vermacht.

Gleichfalls durch Legat gelangte an die Abteilung eine Sammlung farbiger Lithographien zur Geschichte des Feldzuges von 1859 aus dem Nachlasse des Senatspräsidenten Alfred Amschl in Graz.

Herr Regierungsrat Josef Haase in Graz hat der Abteilung ein Scheibengewehr samt Kugelmodell gewidmet; Frau Majorswitwe Maria Hantsch in Graz übergab dem Museum den Tschako ihres am 29. August 1914 gefallenen Sohnes, Oberleutnants Gustav Hantsch.

download www.biologiezentrum.at

G. Landesbibliothek.

Während der Jahre, die der vorliegende Bericht umfaßt, hatte die Landesbibliothek große Mühe, ihre Entwicklung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Einklang zu bringen. Der hohe Stand der Reichsmark und die bis in die jüngste Zeit anhaltende, oft sprunghafte Steigerung der Bücherpreise erschwerten die Erwerbungen sehr und mancher berechtigte Wunsch nach neuester Fachliteratur konnte nicht erfüllt werden.

Vor allem galt es, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit entstandenen zahlreichen Lücken bei den Fortsetzungswerken nach Möglichkeit zu schließen, was bis jetzt leider erst teilweise gelang. Dazu kam die Sorge um die unheimlich anwachsende Menge der ungebundenen, so sehr vom Verderben bedrohten Zeitungen und Zeitschriften, die infolge Geldmangels seit den Jahren 1914 bis 1920 aufgestapelt sind. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der steiermärkischen Landesregierung war es im letztverflossenen Jahre möglich, wenigstens die am meisten gebrauchten großen Zeitungen einbinden zu lassen ; doch ist der zu bewältigende Vorrat immer noch ansehnlich genug.

Die Vermehrung des Bücherbestandes wurde wesentlich gefördert durch reichliche Schenkungen und wertvolle Vermächtnisse. So hinterließ der am 13. August 1924 verstorbene Ingenieur Herr Ludwig von Bernuth seine vielseitige und im besten Stande gehaltene Büchersammlung der Landesbibliothek. Obwohl laut letztwilliger Bestimmung die Bücherei der Witwe des Erblassers, Frau Luise von Bernuth, auf Lebenszeit verbleiben konnte, so entschloß sich diese doch in hochherziger Weise, fast die ganze Sammlung, rund 1500 Bände und Hefte, sogleich der Landesbibliothek zu übergeben, was mit wärmstem Danke angenommen wurde. Am 12. November 1925 verschied der bekannte heimische Forscher und edle Freund unserer Anstalt, Herr Professor Franz Ferk. Er hatte schon bei Lebzeiten seine alle Wissenszweige umfassende, mehrere tausend Werke zählende Bücherei der Landesbibliothek geschenkt und nach und nach in diese übertragen lassen. Nach seinem Tode kam nun als Rest eine auserlesene Handbibliothek dazu, bei deren Übergabe die Witwe unseres Gönners, Frau Florentine Ferk, das dankenswerteste Entgegenkommen bewies. Aus dem Nachlasse des am 28. August 1926 tödlich verunglückten Senatspräsidenten Herrn Alfred Amschl kam durch Vermächtnis ebenfalls eine reichhaltige Sammlung an die Landesbibliothek. Sie umfaßt ungefähr 1150 Bände und kleine Schriften, mehrere Kartenwerke und eine Reihe ungebundener Zeitschriften. Senatspräsident Amschl vertraute auch seinen schriftstellerischen Nachlaß der Landesbibliothek an, ebenso seine Tagebücher und Denkwürdigkeiten, die dreißig Jahre lang versiegelt bleiben müssen.

Für wertvolle Gaben hatte die Bibliothek der steiermärkischen Landesregierung zu danken, welche ihr die wichtige siebenbändige Sammlung der deutschen, österreichisch-ungarischen und bayerischen Dokumente zum

download www.biologiezentrum.at

Kriegsausbruch und 2 Bände diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Ententepolitik der Vorkriegsjahre, ferner das Prachtwerk „Roma sacra" sowie andere Werke zum Geschenke machte, deren Ankauf aus der Bibliotheksdotation nicht möglich gewesen wäre. Das Amt der Landesregierung übermittelte auch eine Buchspende des österreichischen Generalkonsuls in Neuyork, Herrn Dr. Friedrich Fischerauer. Zu besonderem Danke ist die Landesbibliothek der Internationalen Austauschstelle beim Bundesamt für Statistik in Wien verpflichtet. Diese vermittelte u. a. die Nachlieferung von zehn während des Krieges erschienenen Heften des kostbaren „Geologic Atlas of the U. S." durch die Smithsonian-Institution in Washington. Auch die weitreichenden Verbindungen mit den ausländischen statistischen Ämtern und Anstalten werden sorgfältig gepflegt und bringen Jahr für Jahr wertvollen Zuwachs. Mit besonders ansehnlichen Schenkungen bedachten die Bibliothek Herr Sektionsrat Dr. Ludwig Freiherr von Hartelmüller, Herr Oberst Franz Graf von Meran (160 Werke hauptsächlich staatswissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Inhaltes), Frau Fabriksdirektorswitwe Maria Schroff und Herr Regierungsrat Prof. Dr. Ludwig Schuch (280 sprachwissenschaftliche und pädagogische Werke). Einer Anregung aus akademischen Kreisen folgend, haben zahlreiche Professoren und Dozenten der hiesigen Hochschulen Sonderdrucke ihrer in Fachzeitschriften veröffentlichten Arbeiten der Landesbibliothek zugewendet, ein höchst dankenswerter Vorgang, der hoffentlich auch in Zukunft der Bibliothek sonst schwer zugängliche Literatur eintragen wird. Auch die hiesigen sowie mehrere auswärtige Buchdruckereien und Verlagsanstalten lassen der Landesbibliothek nach wie vor reichliche Spenden von Büchern und Zeitungen zukommen, was umso dankbarer anerkannt werden muß, als unsere Anstalt leider nicht unter die Zahl der Bibliotheken aufgenommen wurde, die auf Grund des Bundesgesetzes über die Presse Freistücke zu beanspruchen haben.

Auch zwei Kunstwerke kamen als Geschenke in die Bibliothek. Frau Anna Lacher, Witwe des einstigen Museumsdirektors Prof. Karl Lacher, widmete die von diesem geschaffene Büste des Dichters Vinzenz Zusner und Frau Rosa Kreußler, Oberstensgattin, übergab die ebenfalls von Lacher geformte Büste ihres Vaters, des 1906 verstorbenen ehemaligen Vorstandes der Landesbibliothek Prof. Dr. Hans von Zwiedineck-Südenhorst.

Um dem Raummangel, der sich hauptsächlich bei den Zeitschriften und in der steirischen Abteilung schon sehr unangenehm fühlbar macht, notdürftig noch für einige Zeit abzuhelfen, mußten alle Möglichkeiten zur Anbringung von Bücherstellen aufs äußerste ausgenützt werden. Durch Entfernen einiger unbrauchbarer Schränke wurde in der steirischen Sammlung noch so viel Platz gewonnen, daß zwei Schaukasten mit seltenen Drucken wieder aufgestellt werden konnten.

Die stark anwachsende Hervorbringung der Steiermark an Büchern aller Wissensgebiete erheischte die endliche Inangriffnahme eines neuen steirischen Kataloges, der aber so gestaltet werden soll, daß von Steirern verfaßte oder in Steiermark erschienene Werke der Fachliteratur nunmehr auch in den betreffenden Mappen des allgemeinen Fachkataloges verzeichnet sein werden. Der vor mehr als zwei Jahrzehnten begonnene, aber nur in der ersten Abteilung (Werke über Steiermark) durchgeführte Katalog wird im Grundriß beibehalten, muß jedoch auch in den seinerzeit vollen-

download www.biologiezentrum.at

deten Teilen einer Neubearbeitung unterzogen werden. Der steirische Gesamtkatalog wird umfassen: A. Werke über Steiermark, B. Steirische Verfasser, C. I. Steirische Verleger, C. II. Steirische Drucker.

Im Jahre 1926 wurden vollständig neu angelegt die Katalogmappen für Landeskunde des ganzen Landes 1. Landesbeschreibung, Statistik; 2. Reisehandbücher; 3. Reisen; 4. Karten; 5. Ansichten, sowie die entsprechenden Lokalzettel für B und C und für den allgemeinen Fachkatalog. Ferner wird ein eigenes Standortsrepertorium der Styriaca ausgearbeitet.

An sonstigen Katalogsarbeiten wurden hergestellt Erwerbungen (Auswahl) 1921 bis 1924, gedruckt 28 Seiten, und 1924 bis 1926, gedruckt 31 Seiten. Der systematische Fachkatalog wurde durch die Einreihung der Lokalzettel ergänzt und auf dem laufenden erhalten.

Die Büchernachweisstelle der Nationalbibliothek in Wien bereitet die Herausgabe eines Gesamtverzeichnisses der in 320 österreichischen Bibliotheken, Instituten usw. gehaltenen Zeitschriften vor. An den Vorarbeiten zu diesem wichtigen bibliographischen Werke beteiligt sich auch die steiermärkische Landesbibliothek; sie wird in dem Verzeichnisse mit über 340 Nummern vertreten sein.

Der Bücherbestand zählte laut Jahresbericht 107 bis 112 am Ende des Jahres 1923 229.380 Bände und Hefte. Zugewachsen sind in den Jahren 1924 bis 1926 8045 Stücke, so daß der Bestand am Ende des Jahres 1926 237.425 Bände und Hefte beträgt.

Die Zahl der Benützer war in den Jahren 1924 bis 1926 zusammen 255.861 (der jährliche Durchschnitt 85.287); entlehnt wurden 76.821 (25.607) Werke in 94.376 (31.458) Bänden. In den Berichtsjahren fanden 1280 (427) Postsendungen statt, wobei 6612 (2204) Werke in 8905 (2968) Bänden verschickt wurden. Am 1. März 1925 trat das Bundesgesetz vom 20. Dezember 1924 über die Aufhebung der Portofreiheit in Wirksamkeit. Diese Maßregel, welche weder auf die wissenschaftlichen noch auf die allgemein volksbildenden Aufgaben der öffentlichen Bibliotheken Rücksicht nahm, hatte einen beträchtlichen Rückgang der auswärtigen Entlehnung zur Folge und trifft besonders empfindlich die Schulen im Lande, die bisher bei der Benützung der Landesbibliothek von der Entrichtung der Postgebühren befreit waren.

Im Entlehnungsverkehr stand die Landesbibliothek mit den folgenden auswärtigen Bibliotheken: Darmstadt (Landesbibiothek), Innsbruck (Universitätsbibliothek), Klagenfurt (Studienbibliothek), München (Staatsbibliothek), Nürnberg (Stadtbibliothek), Salzburg (Studienbibliothek), St. Lambrecht (Stiftsbibliothek), Stuttgart (Landesbibliothek), Wien (Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek, Administrative Bibliothek im Bundeskanzleramte).

In Betreff des Personalstandes ist zu berichten: Am 1. Jänner 1924 wurde der zeitweilig dem Landesabgabenamte zugewiesene Bibliothekar Dr. Friedrich Pock wieder in die Bibliothek übernommen. Mit Erlaß vom 18. Dezember 1925 hat die Landesregierung den Regierungsrat der Rechtsschutzabteilung des Landesjugendamtes Dr. Hugo Graf der Landesbibliothek bis auf weiteres zur Dienstleistung zugewiesen. Die Aushilfsdiener Anton Hammer und Urban Königshofer wurden mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1927 zu Amtsgehilfen in der zweiten Verwendungsgruppe ernannt.

download www.biologiezentrum.at

Die Landesbibliothek beteiligte sich an der im Rahmen der Grazer Messe 1924 veranstalteten Jagd- und Fischereiausstellung mit einer Anzahl seltener einschlägiger Druckwerke und erhielt dafür von der Messeleitung eine künstlerisch ausgestattete Dankurkunde. Ferner lieferte die Bibliothek Materialien für die Theaterausstellung anläßlich der Hundertjahrfeier des Grazer Schauspielhauses (4. Oktober bis 1. November 1925). Bei dieser Feier war die Bibliothek ebenso vertreten, wie bei der Eröffnung der Ausstellung „Das gute Buch" (25. Mai 1925), die vom Bundesministerium für Unterricht gemeinsam mit den Buchhändler-Fachvereinen in Graz veranstaltet war.

Am 18. April 1926 beging der heimische Dichter und gewesene Direktor der Landesbibliothek Dr. Wilhelm Fischer seinen 80. Geburtstag. Am Vortage veranstaltete die Bibliothek, deren täglicher Gast der Dichter ist, eine schlichte Feier im festlich geschmückten Arbeitsraum, wobei der Direktor den verehrten Jubilar herzlich beglückwünschte. Auch an der großen öffentlichen Ehrung Dr. Fischers im Stephaniensaale beteiligten sich die Angestellten der Bibliothek.

Bei dem am 25. bis 29. Mai 1926 in Wien abgehaltenen 22. deutschen Bibliothekartag in Verbindung mit der Jubelfeier der Nationalbibliothek war auch unsere Anstalt vertreten. Diese Tagung, welche über 300 Fachgenossen aus dem ganzen deutschen Sprachgebiete und den skandinavischen Ländern versammelte, brachte reichen ideellen Gewinn und überdies eine Reihe sehr wertvoller Festgaben, die in die Bestände der Landesbibliothek aufgenommen werden konnten.

Verzeichnis der Spender 1924 bis 1926.

Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Handel und Gewerbe, Bundesministerium für Unterricht, Bundesministerium für soziale Verwaltung, Bundesamt für Statistik, sämtliche in Wien; Sekretariat des Völkerbundes in Genf; Reichsarbeitsministerium in Berlin; Kantonsrat in Zürich; Senat der freien Stadt Danzig; japanische Gesandtschaft in Wien; tschechoslovakisches Vizekonsulat in Graz; Handelsvertretung der russischen Sowjetrepubliken in Berlin; die Landesregierungen von Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Tirol; Landeshilfsämterdirektion Graz (Landhaus); Kuratorium des Landesmuseums „Joanneum" Landesmuseumverein „Joanneum" Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum am Joanneum; Altertumssammlung und Münzenkabinett am Joanneum; Stadtrat Graz, Stadtamt Bruck a. d. Mur und Mürzzuschlag, Stadtgemeinde Mannheim; Steiermärkische Ärztekammer in Graz; Ärzteverein in Graz; Departement of Agriculture and techn. Instr. for Ireland in Dublin; Akademie der Naturforscher Halle, Akademie der Wissenschaften in Berlin und Wien, Deutsche Gesellschaft für alkoholfreie Kultur, Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Graz; Archive Landesarchiv in Graz und Innsbruck; Institut für Auslandskunde in Leipzig, Deutsches Auslandsinstitut in Stuttgart; Oststeirische Ausstellung in Hartberg; Banken und Sparkassen: Schweizer Bankverein in Basel, Bauernvereinskasse in Graz, Steiermärkische Eskomptebank in Graz, Niederösterreichische Eskomptegesellschaft in Wien, Geldinstitutszentrale in Budapest, Gemeindesparkasse in Graz, Steiermärkische Sparkasse, Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz, Sparkassen in Aflenz, Arnfels, Hartberg, Kind-

download www.biologiezentrum.at

berg, Leibnitz, Mürzzuschlag (Bezirks-Sparkasse), Pöllau, Steirerbank in Graz; Steirischer Bauernbund (Landbund); Landesbauernrat in Graz; Steirische Baugesellschaft; Gesellschaft der Bibliophilen in Weimar; Bibliophilengesellschaft in Wien; Bibliotheken: Preußische Staatsbibliothek in Berlin, Staats- und Universitätsbibliothek in Breslau, John Crerar Library in Chicago, Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., Universitätsbibliothek in Graz, Universitätsbibliothek in Innsbruck, Studienbibliothek in Klagenfurt. Südmarkbücherei Leoben, Deutsche Bücherei des Börsenvereines in Leipzig, Library of Congreß in Washington, Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek, Bibliothek der Kunsthistorischen Sammlungen, Sozialwissenschaftliche Studienbibliothek, Bibliothek der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Gewerbliche Zentralbücherei, sämtlich in Wien, Zentralbibliothek in Zürich; Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt in Graz; Buchdruckereien: Wilh. Sima in Deutschlandsberg, Agrarische Druckerei, Hugo Bertschinger, Deutsche Vereinsdruckerei, Hans Gaißer, Ludw. Kunath, Steiermärkische Landesdruckerei, Leykam, Paulusdruckerei, H. Stiasny, „Styria", „Typographia", sämtlich in Graz, Joh. Wallig in Gröbming, „Judenburg" in Judenburg, Withoff und Remiger in Leoben, Ludw. Müllner u. S. in Mürzzuschlag, Gitschtaler in Villach, Karl Haas in Weiz, Staatsdruckerei in Wien, Schriftgießerei H. Berthold in Berlin; Buchhandlungen und Antiquariate Verlag Wolf Netter, Verlag „Heim ins Reich", Verlag „Deutscher Wille", Antiquariat Martin Breslauer in Berlin Wilh. Limpert in Dresden; Verlag „Böhmerland" in Eger; Alpenlandbuchhandlung, Donner und Truppe, Heimatverlag L. Stocker, J. A. Kienreich, Landwirtschaftliche Buchhandlung, Leuschner und Lubensky, Ulrich Moser, Klischeeanstalt Joh. Rasteiger in Graz; Antiquariat Hans Rothschild in Köln; Bibliographisches Institut, Dr. Gustav Kirstein, Felix Meiner, Tondeur und Säuberlich in Leipzig; Max Enserer, Sleipnerverlag in Leoben; Verlag „Bayerland", J. F. Lehmann, Herm. A. Wiechmann, Antiquariat Weiß u. Co. in München; Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur in Neuhof; Verlag J. Püttmann in Stuttgart; Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Wien, Amaltheaverlag, Bundesverlag für Unterricht, Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Ludwig Doblinger, C. Gerold und Sohn, Hölder-Pichler-Tempsky, Institut für wissenschaftliche Hilfsarbeit, Johannespresse, Krystallverlag, Kulturverlag, Anton Schroll u. Co., Antiquariat Gilhofer und Ranschburg, Dr. Ignaz Schwarz, Kunstanstalt Max Jaffe, Annoncenexpedition M. Dukes' Nachf. in Wien; Carnegie Endowment for International Peace in Washington, Comité Internationale de la Croix-Rouge in Genf, Dominikanerkonvent in Graz, Bund für radikale Ethik in Berlin, Österreichischer Reichsverband für Feuerwehr und Rettungswesen in Linz, Landesverband für Fremdenverkehr in Graz und in Klagenfurt, Österreichische Fischereigesellschaft in Wien, Steiermärkischer Forstverein in Graz, Katholische Frauenorganisation in Graz, Genossenschaft der Gastwirte in Graz, Steirischer Gebirgsverein, Landesverband christlichsozialer Gemeinde- und Bezirksvertreter Steiermarks in Graz; Akad. Geographenverein Graz, Geological Survey of the Depart. of the Interior in Washington, Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich in Wien; Verein für Geschichte der Stadt Wien; Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien, Gewerbeförderungsinstitut in Graz, Gewerbeinspektorat in Graz, Gutenberg-

download www.biologiezentrum.at

Gesellschaft in Mainz; Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz; Verein für Heimatschutz in Graz, Historische Landeskommission für Steiermark, Historischer Verein für Steiermark, Wirtschaftsverein der Holz- und Kohlenhändler in Graz, Hydrographische Zentralanstalt in Wien, Ufficio d'Igiene in Florenz; Hauptverband der Industrie Österreichs, Sektion Steiermark in Graz; Industrie- und Handelskammer in Breslau; Städtisches Jugendamt in Graz, Anna-Kinderspital in Graz, Verein „Frohe Kindheit" in Graz; Konsumgenossenschaft „Eintracht" in München-Gladbach; Bezirks-Krankenkasse I in Graz; Landesverband der Kriegsbeschädigten in Graz; Bund der Kriegsdienstgegner in Graz; Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau; Verein für Landeskunde und Heimatschutz Niederösterreichs in Wien; Gesellschaft für Salzburger Landeskunde; Landgenossenschaft „Ennstal" in Gröbming; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft für Österreich in Wien; Steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft in Graz; Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Graz; Landwirtschaftlich-chemische Landes-Versuchsstation in Graz; Steiermärkischer Lehrerbund in Graz; Freie Lehrergewerkschaft in Graz; Verband der christlich-sozialen Lehrer in Graz, Lehrerpensionistenverein in Graz; Deutscher Leseverein in Graz; Grazer Messeamt. Museen: Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, Brooklyn-Museum, Nationalmuseum of Wales in Cardiff, Ferdinandeum in Innsbruck, Francisco-Carolinum in Linz, Carolino-Augusteum in Salzburg, Nationalmuseum in Sofia, Verein der Museumsfreunde in Wien; Steiermärkischer Musikverein in Graz, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz, Numismatische Gesellschaft in Wien; fürstbischöfliches Ordinariat in Graz; Pfarramt Mariahilf in Graz, Pfarramt (Kreisdekanat) Weiz; Polizeidirektion in Graz; Post- und Telegraphendirektion in Graz; Eidgenössisches Post- und Eisenbahndepartement in Bern; Deutscher Sängerbund in Dresden, Steirischer Sängerbund in Graz; Schriftleitungen der Steirischen Alpenpost (Aussee), Mariazeller Alpenpost, Anzeiger (Inseratenzeitung, Graz), Literarischer Anzeiger (Graz), Arbeiter (Innsbruck), Arbeiter-Trachtler, Arbeiterwille, Bauernstimmen, Blitzlicht, St. Bonifatius, Österreichischer Bund (alle in Graz), Ennstaler (Gröbming), Erholung und Jugendseele, Ernährungsreform, Festbesoldetenzeitung (alle in Graz), Fischereizeitung (Wien), Fridolin-Zeitung, Gastwirtezeitung, Gaubote, Gendarm, Nationaler Gewerkschafter, Gewissen (alle in Graz), Österreichische Grenzwacht (Radkersburg), Gut Heil, Haus- und Grundbesitzer, Heimatbote, Kampf gegen Korruption, Alpenländischer Kaufmann, Marktfahr. Kaufmann, Frohe Kindheit, Kleinrentnermitteilungen, Kriegsbeschädigte, Kriegsgefangene, Kriegsteilnehmer, Kunst und Mode, Landheimat, Landjugend (alle in Graz), Deutsches Leben (Leoben), Freie Lehrergewerkschaft, Marienkind (beide in Graz), Mensch und Kosmos (Gösting-Eggenberg), Messe-Zeitung, Michel, Mieter, Mieterschutz, Missionsruf, Forstwirtschaftliche Mitteilungen, Landwirtschaftliche Mitteilungen, Mitteilungen der christlichsozialen Lehrerschaft, Mondo Katholika (alle in Graz), Mondo, Revuo Ido (Frankfurt a. M. u. a.), Grazer Montags-Zeitung, Montan-Zeitung (Wien), Musikbote (Wien), The Nation (New York), Nichtberufsmusiker (Feldkirchen i. K.), Obersteirerblatt (Bruck a. d. M.), Österreich-Deutschland (Berlin), das Neue Österreich (Wien), Operngemeinde, Ordnungswille, Pferdezüchter, Rad-

download www.biologiezentrum.at

sport, Rätsel- und Roman-Zeitung, Republikaner, Neues Romanblatt, Sänger-Zeitung, Grazer Stenograph. Schulblatt, Sonntagsbote, Spottvogel, Südosteuropa und der nahe Orient, Neues Grazer Tagblatt, Tagespost, Tanzlehrer-Zeitung (alle in Graz), Tauernpost (Tamsweg), Tierfreund (Deutschlandsberg), Tier- und Menschenfreund (Dresden), Akad. Turnbundblätter (Berlin-Charlottenburg), Süddeutsche Vereinszeitung (Graz), Kärntner Verkehrszeitung (Klagenfurt), Vinzenzstimmen, Völkerwacht, Volksblatt, Volksruf (alle in Graz), Deutsches Volkstum (Hamburg), Obersteirische Volkszeitung (Leoben), Oststeirische Volkszeitung (Feldbach), Wächter (Wien), Wechselschau (Hartberg), Wirtschaftszeitung (Graz), Voitsberg-Köflacher Wochenblatt (Voitsberg), Wochenblatt (Weiz), Cillier Zeitung, Frankfurter Zeitung, Grazer Zeitung, Kleine Zeitung (Graz), Knittelfelder Zeitung, Leobner Zeitung, Münchener Zeitung, Murtaler Zeitung (Judenburg), Pinzgauer Züchter (Gröbming); Schulen: Rektorat der Universität in Graz, Innsbruck und Kristiania (Oslo), der Technischen Hochschule in Graz, der Montanistischen Hochschule in Leoben, Direktionen der Bundeslehranstalt für das Baufach und Kunstgewerbe in Graz-Gösting, der Bundeserziehungsanstalt in Liebenau, der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. d. M., des Akademischen Gymnasiums, des 2. Bundesgymnasiums und des fürstbischöflichen Privatgymnasiums in Graz, der Bundeshandelsakademie in Graz, des Bundesrealgymnasiums und des Mädchen-Reformrealgymnasiums (Mädchenlyzeums) in Graz, der Realgymnasien in Fürstenfeld und Leoben, der Landesoberrealschule, der 1. und 2. Bundesrealschule und der Privatrealschule des Marieninstituts in Graz, der Landesbürgerschule in Radkersburg, der Schulleitungen in Gabersdorf und Katsch; Landesschulrat in Graz; Hauptstelle für deutsche Schutzarbeit in Eger, Smithsonian Institution in Washington, Verein für Sozialpolitik in Berlin, Deutscher Sprachverein Ortsgruppe Graz, Steweag in Graz; die statistischen Ämter Statistisches Amt Altona, Bureau van Statistiek der gemeente Amsterdam, Direction de la Statistique de la Républ. Hellén. Athen (Minist. de l'Economie Nationale), Statistisches Amt von Basel Stadt, Direktion der Staatsstatistik in Belgrad, Statistisches Reichsamt in Berlin, Preußisches Statistisches Landesamt in Berlin, Kantonales Statistisches Bureau in Bern, Statistisches Landesamt in Braunschweig, Statistisches Landesamt in Bremen, Statistisches Landesamt für Schlesien in Breslau, Bureau de la Statistique Générale des Minist. de l'Inter. et d'Hygiène in Brüssel, Kommunalstatist. Bureau in Budapest, Primaria comunei Bucuresti, Statist. Amt in Bukarest, Ministerio de Relaciones exteriores de los Estados Unidos de Venezuela in Caracas, Statistisches Amt in Chemnitz, Statistisches Amt in Dresden, Dep. of Lands and Agriculture, Stat. Office in Dublin, Ufficio di Statistica, Comune di Firenze (Florenz), Centralbureau voor de Statistik in Haag, Statist. Bureau der gemeente Haag, Statistisches Landesamt in Hamburg, Statist. Centralbyran Finland in Helsingfors, Legislative Reference Bureau State of Indiana in Indianapolis, Badisches Statist. Landesamt Karlsruhe, Statist. Amt in Köln, Köbenhavns Statist. Kontor in Kopenhagen, Statistiske Departement in Kobenhagen, Statist. Bureau der Stadt Lemberg (Lwow), Stationery Office in London, Ständige Kommission für Statistik in Luxemburg, Dir. Gen. de Estadistica (Minist. de trabajo, comercio e industria) in Madrid, Statistisches Amt in Magdeburg, Ufficio Statistico di comune Milano (Mailand), Statistisches Amt in Mann-

download www.biologiezentrum.at

heim, Dep. de la Estadistica Nacional u. Secret. de Educacion publ. in Mexico, Dir. Gen. de Estadistica in Montevideo, Norges Statistiske Centralbyra und Kommunens Statistiske Kontor in Oslo (Kristiania), Statistisches Staatsamt der tschechoslov. Republik und Statistisches Bureau der Hauptstadt in Prag, Dir. Gen. de Estatistica (Min. de Agricultura, Industria e Commercio) in Rio de Janeiro, Dir. Gen. della Statistica u. Dir. Gen. del lavoro (Minist. dell' economia nazionale) in Rom, Commissariato generale dell' emigrazione (Minist. degli Affari esteri) in Rom, Oficina centr. de Estadistica in Santiago Chile, Dir. Gén. de la Statistique du Royaume de Bulgarie in Sofia, Kungl. Statist. Centralbyran u. Stads Statist. Kontor in Stockholm, Statistisches Amt der Stadt Stuttgart, Statistisches Amt der Stadt Warschau, U. R. Dep. of Agriculture, Bur. of Statistic in Washington, U. R. Dep. of Commerce, Bureau of Census in Washington, Kanton. Statist. Bureau in Zürich; Österreichischer Touristenklub, Sektion Graz, Deutschvölkischer Turnverein in Bruck a. d. Mur, Typographische Gesellschaft in Graz, Grazer Urania, Badischer Verkehrsverband in Karlsruhe, Verband der Murbodener Viehzuchtgenossenschaft in St. Michael ob Leoben, Österreichs Völkerwacht in Graz, Volksbildungsverein in Graz, Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte in Berlin, Eidgenössische Oberzolldirektion in Bern; die Herren und Damen Bergkommissär i. R. Ing. August Aigner, † Senatspräsident Alfred Amschl, Lehrer Richard Antauer in Bruck a. d. Mur, (Freiherr) Reinhard Bachofen-Echt, Frl. Wilhelmine Badl, Major Richard Baldassari, Schriftsteller und Landessekretär Robert Baravalle, Justizrechnungsdirektor Franz Beil, Univ.-Prof. Dr. Hans Benndorf, Baurat Ing. Reinh. Berger in Altenmarkt a. d. Enns, Frau Ingenieurswitwe Louise v. Bernuth, † Ing. Ludwig v. Bernuth, Dozent Dr. Ferdinand Bilger, † Hofrat Dr. Rudolf Binder, † Dir. Karl Böhm in Groß-St. Florian, Gymnasialdirektor Dr. Konrad Brandner, Tuchhandlung Ernst Breza, Buchdruckereibeamter Ernst (v.) Coelln, Hofrat Ing. Waldemar Copony, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Otto Cuntz, evangelischer Pfarrer Dr. Paul Dedic in Knittelfeld, Frau Hedwig v. Demuth, Archivdirektor Dr. Max Doblinger, Hofrat Dr. Josef Draxler in Wien, Inspektor Friedrich Drusowitsch, Univ.-Prof. Dr. Hermann Egger, Univ.-Prof. Dr. Albert Eichler, Hofrat Hochschulprofessor Dr. Friedrich Emich, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Erben, Hofrat Dr. Emil Ertl, † Zahnarzt Dr. Karl Eser, Hofrat Hochschulprofessor Dr. Albert Ettingshausen, Frau Professorswitwe Florentine Ferk, † Professor Franz Ferk, Zahnarzt Dr. Julius Fink, Geschäftsreisender Johann Fischer, Bibliotheksdirektor i. R. und Schriftsteller Dr. Wilhelm Fischer, Generalkonsul Fr. Fischerauer in New York, Hofrat Ing. Alois Frizberg, Postoberoffizial Dr. Ludwig Fuchs, Musealvorstand Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, Landesrat Georg Gaß, Schriftsteller Robert Gattinger, Oberlehrer i. R. Heinrich Gauby in St. Peter, Hofrat Bibliotheksdirektor i. R. Karl Wilhelm Gawalowski, Schriftsteller Demeter Georgievitz-Weitzer in München, Oberpostkontrollor i. R. Adolf Glotz, Frl. Anna Groß, Oberlehrer Max Gutschreiter in Steirisch-Laßnitz, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Viktor Hacker, Landesarchivar Dr. Karl Hafner, Generalmajor Julius Hampl, † Schriftsteller Dr. Adolf Harpf, † Hochschulprofessor Dr. August Harpf, Sektionsrat Dr. Ludwig (Freiherr v.) Hartelmüller in Wien, Südbahnoberinspektor Edgar Hauser, Landesrabbiner Dr. David Herzog, Univ.-Prof. Dr. Viktor Heß, Univ.-Prof. Dr. Karl Hillebrand, Zeichner Friedr. Hockenholz, Dr. Walter Hoelzel, Univ.-Assistent

download www.biologiezentrum.at

Dr. Ernst Hofmann, Architekt Friedrich Hofmann, Frau Laura Holzer, Direktor Dr. Eduard Hotter, Landesrat Professor Dr. Rudolf Hübler, Schriftsteller Ludwig Huna in St. Gallen, Obersteier, Privatgelehrter Charles Janet in Beauvais-Oise, Sparkassedirektor i. R. Dr. Wilhelm Kaiserfeld, Direktor Eduard Kalin in Eggenberg, † Obermedizinalrat Dr. Karl Kautzner, Reg.-Rat Professor Dr. Ferdinand Khull-Kohlwald, Kommerzialrat Aug. Kirsch in Wien, Kaplan Dr. Rochus Kohlbach in Eibiswald, Hochschulprofessor Dr. Fritz Kohlrausch, Kolu Li in Berlin, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kosch, stud. real. Helmut Krainz, Univ.-Prof. Dr. Robert Kremann, Hofrat Alois Kriehuber, Hofrat Ing. Rudolf Liehm, Schriftsteller Dr. Fritz List, † Gewerbeinspektor Ing. Alois Löbel, Univ.-Prof. Dr. Leopold Löhner, Dr. Hans Löschnigg, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Otto Löwi, Max Ludwig in Berlin, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Oberstudienrat Dr. Josef Mack in München, Ing. Julius Mally, Ing. Raimund Mally, Bundesbahnoberrevident Viktor Markaritzer, Professor Dr. Josef Matl, Landesgerichtsrat i. R. Dr. Karl Mayr, Schriftsetzer Karl Mayr-Kowalski, Vizepräsident der Finanzlandesdirektion i. R. Dr. Franz (Freiherr v.) Mensi-Klarbach, Oberst Franz (Graf v.) Meran, Landesbeamter Johann Michitsch, Univ.-Assistent Doktor Robert Müller, Oberlehrer Josef Münster, Oberbaurat Ing. Ludwig Muhry, Hofrat Dr. Franz Neuer, Professor Johann Nevole in Brünn, † Schriftsteller Th. Newest (Hans Goldzier) in Wien, Schriftsteller Heinz Nonveiller, Dr. Hermann Obermayer in Köflach, Univ.-Bibliotheksdirektor i. R. Doktor Johann Peisker, † Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ivo Pfaff, Univ.-Prof. Dr. Hermann Pfeiffer, Professor Dr. Hans Pirchegger, Dr. Simon Pirchegger in Leipzig, Bibliothekar Dr. Friedrich Pock, Univ.-Prof. Dr. Karl Polheim, Archivar Dr. Friedrich Popelka, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Prausnitz, Kanonikus Dr. Franz Puchas, Oberlehrer Franz Rabl in Admont, Univ.-Prof. Dr. Hans Rabl, Univ.-Prof. Dr. Michael Radakovic, Frl. Dr. Emma Raith, J. de Récalde in Paris, Schneidermeister Karl Reinisch, Bankdirektor August Reiter, Direktor Karl Reiterer, Regierungsrat Matthias Reiterer, Univ.-Prof. Dr. Tonio Rella, Landesrat Johann Resel, Univ.-Prof. Dr. Fritz Reuter, Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Rhodokanakis, Landesbibliotheksdirektor Doktor Moritz Rüpschl, stud. phil. Ingomar Rüpschl, Oberst Heinrich (Freiherr v.) Saar, Oberst Richard Sallinger, Kaufmann Dominik Schauersberg, Fachlehrer Leopold Schellauf in Judenburg, jur. Albin Schiffkorn, Oberbibliothekar Dr. Hans Schleimer, Hofrat Bibliotheksdirektor i. R. Dr. Anton Schlossar, Univ.-Prof. Dr. Heinrich Felix Schmid, Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid, Dr. Alfred Schmidt, Taubstummenlehrer Gregor Schmutz, Oberstleutnant Ludwig Schneid in Kroisbach, Frau Klara Scholz, Fabriksdirektorswitwe Maria Schroff, Regierungsrat Prof. Dr. Ludwig Schuch, Hofrat Hochschulprofessor Dr. Rudolf Schüssler, Bibliothekar Dr. Julius Franz Schütz, Sektionsrat Dr. H. Schumy in Wien, Univ.-Dozent Dr. Walter Schwarzacher, Univ.-Assistent Dr. Ernst Seelig, Landesbeamter Alois Sellmeister, Doktor Burkhard Seuffert, † Univ.-Prof. Dr. Robert Sieger, Professor Dr. Alois Sigmund, Univ.-Prof. Dr. Anton Skrabal, Postkontrollor Ignaz Steindl in Klagenfurt, Schriftsteller Josef Steiner-Wischenbart, Landesamtsdirektor Dr. Josef Stepantschitz, Gutsbesitzer Dr. Franz G. Strafella, Bibliothekar Dr. Norbert Stücker, Frl. Dr. Angelika Szekely, Hofrat Archivsdirektor Dr. Viktor Thiel, Oberlehrer Sepp Thomanitsch in Gnas, Milan Travnicek, Univ.-Prof. Dr. Johann Ude, Frau Ing. Maria Uhlich-Blum, Dr. Karl Umrath,

download www.biologiezentrum.at

Oberbibliothekar Dr. Hans Untersweg, Dekorationsmaler Hans Vorhauser, Gerichtskanzleidirektor Ferdin. Waitzl, Sparkasseamtsleiter Al. Watzek in Radkersburg, Oberlehrer Engelbert Webinger in Mettersdorf, Univ.-Prof. Dr. Armin Wegener, Professor Dr. Ad. Wesely, Oberkanzleirat Johann Willitzer, Oberstleutnant Oskar Wolf-Schneider in Wien, Univ.-Prof. Dr. Adolf Zauner, Schriftsteller Lothar Zauner, Abt Laurentius Zeller in Seckau, Archivar Franz Zimmermann in Braunau, Univ.-Beamter Paul Zimmermann, Univ.-Prof. Dr. Oskar Zoth, Univ.-Prof. Dr. Konrad Zwierzina.

download www.biologiezentrum.at

H. Steiermärkisches Landesarchiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr.

1. Benützung.

Die Benützung des Archives stieg in den Berichtsjahren von 3416 (1924) auf 4130 Besuche (gegen 2492 Besuche 1923), jene in den Abendstunden davon von 733 auf 841 Besuche (gegen 261 Besuche 1923).

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden 1926 an Archivalien benützt von Abteilung A (Joanneumarchiv) 2489 Urkunden und Diplome, 2309 Schuber und Faszikel der Sonderarchive, 189 Schuber Patente und Kurrenden, 71 Schuber Lehenakten, 55 Schuber der Göthschen Reihe, 416 Handschriften, 199 Karten und Pläne, 1737 Ortsbilder und Porträts, 6375 Bände der Hilfsbibliothek; von Abteilung B (Landschaftliches Archiv) 2220 Schuber und Faszikel landschaftlicher und Landtagsakten, 4 landschaftliche Urkunden, 1033 Landtagshandlungen und -protokolle, 11 Verordnetenprotokolle, 111 Expedit- und Registraturbücher, 166 Stockurbare, 153 Gültschätzungen, 183 Gültbände und -aufsandungen, 16 Ausgabenbücher, 10 Intimationen und 285 Schuber Landrecht. Außerdem wurden 415 Dokumentenbücher, 1163 Stück der drei Kataster, 1228 fremde Archivalien, sowie die verschiedenen Register und Repertorien benützt.

Die ständige Archivalienausstellung besuchten 1926 329 Personen. Unter Führung der Fachprofessoren, fallweise unter jener der Archivbeamten besuchten die Ausstellung das rechtsgeschichtliche Seminar der Universität Graz, Bürgerschullehrerkurse, sowie Schüler und Schülerinnen höherer Klassen der Grazer Mittelschulen.

An Sonderausstellungen veranstaltete das Landesarchiv eine solche zur Geschichte des Protestantismus in Steiermark 1924 anläßlich der Jahrhundertfeier der evangelischen Gemeinde Graz, linkes Murufer (1925 und 1926 wiederholt) und eine Ausstellung zur steirischen Kriegsgeschichte anläßlich der Studienfahrt reichsdeutscher Kriegsteilnehmerverbände 1925.

Weiters beteiligte sich das Landesarchiv an der Jagdausstellung auf der Herbstmesse 1924, an der hiesigen Hundeausstellung 1924 und besonders namhaft an der Grazer Theaterausstellung 1925. Vorarbeiten für die Beteiligung an der 1927 in Graz stattfindenden Dritten Fachausstellung für Gastgewerbe und den Fremdenverkehr sind bereits im Gange.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und beglaubigte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherlichen Eintragungen, Zusammenstellung von Daten u. dgl.) wurden 1926 31 (gegen 15 1923) erteilt, und zwar für die Steiermark 18, für das übrige Österreich 2, für das Deutsche Reich 2, für Südslawien 5 und für Italien 4.

download www.biologiezentrum.at

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar schriftlich) an Behörden und Privatpersonen wurden 1926 80 (gegen 49 1923) erteilt, und zwar für die Steiermark 46, für das übrige Österreich 12, für das Deutsche Reich 17, für Südslawien 3, für Italien und Frankreich je 1.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts wurden 1926 112 (1923 52) erledigt, und zwar für Steiermark 97, für das übrige Österreich 3, für das Deutsche Reich 11 und für Südslawien 1.

Entlehnungen von auswärts fanden statt aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, dem Kriegsarchiv, den Staatsarchiven des Innern und der Justiz, jenem der Finanzen, dem Hofkammerarchiv, dem Archiv für Verkehrswesen, dem Niederösterreichischen Landesarchiv, der Nationalbibliothek und den Städtischen Sammlungen in Wien, den Landesregierungsarchiven in Graz, Innsbruck und Salzburg, den Landesarchiven in Klagenfurt und Linz, der Studienbibliothek in Linz, den Stiftsarchiven von Admont, Heiligenkreuz, St. Lambrecht, Reun und Vorau, dem Stadtarchiv in Bruck a. d. Mur, dem Hauptstaatsarchiv in München, dem Staatsarchiv in Bamberg und der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden.

Das stets geübte Entgegenkommen aller dieser Stellen ist dankend hervorzuheben.

5. Stand der Gesamtbenützung.

Im ganzen stellt sich die Benützung des Landesarchives im Jahre 1924 auf 3562, 1925 auf 3908 und 1926 auf 4353 Benützungen gegen 144 Benützungen 1918 und 2608 Benützungen 1923.

II. Ordnungsarbeiten.

An Ordnungsarbeiten wurden trotz des verringerten Beamtenstandes erledigt:

In der Urkundenreihe wurden das Sachrepertorium für das Jahr 1413 weitergeführt (188 Urkunden) und die Nachträge (88 St., 13. bis 18. Jahrh.) aufgearbeitet.

An Ortsarchiven wurden neu geordnet und Verzeichnisse angelegt für Fürstenfeld (218 Schuber, 377 Hefte) und Stadt Rottenmann (34 Schuber, 108 Hefte). Zahlreiche andere Sonderarchive erhielten Nachträge zugeteilt oder erfuhren eine teilweise Neuaufstellung. Von der Abteilung Schranne und Landrecht ist nun auch der Schluß (Buchstaben T bis Z) geordnet und damit die Aufstellung dieses wichtigen Bestandes von etwa 700 Schubern vollendet. Auch die Akten der Josefinischen Steueroperation (im Umfange der jetzigen Steiermark) wurden neu aufgestellt und geordnet; dadurch, sowie durch die Neuanlage von Verzeichnissen der sogenannten Göthschen Reihe und des Nachlasses Beck-Widmannstetter erschlossen sich gleichfalls höchst schätzenswerte Materialien der Benützung.

Erfreuliche Fortschritte sind abermals an der Weiterordnung des Landschaftlichen Archives erzielt worden. Geordnet wurden die Abteilungen Bauernaufstände (5 Schuber), Bauschreiberrechnungen 1568

download www.biologiezentrum.at

bis 1796 (39 Schuber), Münzwesen (19 Schuber), und mit der Ordnung der Militaria des 18. Jahrhunderts begonnen (32 Schuber). Die große Abteilung Finanzakten hat in selbstloser Weise der beste Kenner steirischer Finanzgeschichte, Herr Finanzpräsident i. R. Dr. Franz Mensi-Klarbach, in Angriff genommen und bereits der Vollendung nahegebracht. Das Landesarchiv ist dem genannten Herrn dafür zu größtem Danke verpflichtet.

III. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Der Beamtenstand des Archives erfuhr während der Berichtsjahre keine Veränderung.

Der Direktor veröffentlichte Der burschenschaftliche Gedanke auf Österreichs Hochschulen vor 1859 (Heidelberg 1925), sowie mehrere Zeitungsaufsätze und größere Buchbesprechungen. Er hielt einen Vortrag über die Grazer Freimaurerloge „Zu den vereinigten Herzen" (1782—1790), sowie zahlreiche Führungsvorträge, vertrat das Amt bei den Verhandlungen mit Südslawien in Wien (1926), nahm teil am Deutschen Archivtag und der Tagung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Regensburg und besichtigte die Landesregierungsarchive in Innsbruck und Salzburg, das Thurn- und Taxissche Archiv in Regensburg, das Staatsarchiv in Marburg an der Lahn und die Stiftsarchive von Reun und Vorau.

Der Landesarchivar Dr. Karl Hafner veröffentlichte eine Folge von fünf Aufsätzen über: Schützenwesen und Schießstände in alter Zeit, einen solchen über Philipp Graf Stadion und gab das Buch „Aus dem Musikleben der Steiermark" heraus. Er hielt ferner drei Vorträge über Richard Wagners Beziehungen zu Graz im Rahmen des Historischen Vereines für Steiermark, ferner 13 Vorträge über: Steirisch Land und Leut' auf einer Gesellschaftsreise im Deutschen Reiche, sowie zahlreiche Führungsvorträge, und ordnet auch das Archiv des Steirischen Sängerbundes.

IV. Erwerbungen.

Im einzelnen sind folgende Erwerbungen (Geschenke, Depots und Ankäufe) auszuweisen:

1. Urkunden und Diplome.

	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Zusammen
	Jahrhundert							
a) Originale:								
Marktgemeinde Trofaiach (Depot)	—	—	—	—	1	1	—	2
Direktor Wernbacher (Geschenke)	—	—		—	—	2	—	2
Frau Wiesthaler, Graz (Geschenk)	—	—	—	—	—	—	1	1
Zeno Graf Goeß (Tausch)	—	—	—	—	—	2	1	3
Käufe (3 Posten)	—	—	1	—	2	1	—	4
Stadtarchiv Radkersburg (Depot) . .	—	—	21	43	54	60	39	217
Fürtrag	—		22	43	57	66	41	229

download www.biologiezentrum.at

	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Zusammen
	Jahrhundert							
Übertrag	—	—	22	43	57	66	41	229
b) Abschriften:								
Herr J. Mravljak, Saldenhofen (Gesch.)	2	5	1	1	—	—	—	9
Professor Alois Lang (Geschenk)	—	5	16	49	143	104	52	369
Herrn Dr. Arnulf Kogler, Frankfurt am Main (Geschenk)	—	2	—	—	—	—	—	2
Amtsabschriften:								
Aus dem Archive des Grazer Franziskanerklosters		3	4	2	—	—	—	9
Anderer Herkunft	—	1	2	1	—	—	—	4
Zusammen	2	16	45	96	200	170	93	622

Besonderen Dank schuldet das Landesarchiv Herrn Prof. Lang für die Abschriftnahme der Urkunden des fürstbischöflich Seckauischen Ordinariatsarchives.

2. Akten und andere Archivalien.

Solche schenkten oder übergaben zur dauernden Aufbewahrung unter Wahrung des Eigentums- und jederzeitigen Entlehnungsrechtes Univ.-Prof. Dr. F. Byloff: Rottenmanner Ratsprotokoll 1659—1676. — Schulleiter Hart, Arzberg: Kaufbriefe der Kommende am Leech. — Prof. L. Dewaty: Archivalien der Familie Perner in Parschlug. — Herr Mauzka Bürgerrechtsprotokoll 1787 und andere Archivalien von Fehring, Handwerksordnung der Grazer Hufschmiede 1635. — Dr. Max Kurz-Thurn-Goldenstein, Linz Archivalien der Herrschaft Großsölk. — Hofrat A. Luschin-Ebengreuth: Archivalien des Gutes Samoschegg. — M. Bünte 16 Kaufbriefe aus Cilli. — Dr. R. Hussar, Kroisbach: 7 Dokumentenbücher der Herrschaften Semriach, Welsdorf und Gült Unterlembach, 18. bis 19. Jahrhundert. — Der Verein steirischer Bodenreformer, die Ortsgruppe Graz des Vereines für deutsche Schul- und Erziehungsgeschichte, sowie der Rat für geistige Arbeit übergaben bei ihrer Auflösung ihre Archivalien an das Landesarchiv. — Das ältere Mühlenkonsortium der Stadt Graz übergab sein bis ins 17. Jahrhundert zurückreichendes Archiv zur Aufbewahrung. — Das Katastralmappenarchiv, Graz: Indikationsskizzen von 96 steirischen Gemeinden. — Der schriftliche Nachlaß nach Senatspräsident i. R. Dr. Alfred Amschl.

Wichtige Erwerbungen sind: das von der Stadtgemeinde zur Aufbewahrung übergebene Stadtarchiv Radkersburg (außer den Urkunden 91 Schuber mit 218 Heften und eine Reihe Bücher), sowie die schriftlichen Nachlässe u. dgl. nach Prof. Franz Ferk und Regierungsrat Dr. Wilhelm Baron Lazarini. Jener Ferks enthält reiche Sammlungen, hauptsächlich ortsgeschichtlichen und volkskundlichen Materials, letzterer genealogische Zusammenstellungen über 400 österreichischer Adelsfamilien.

Gekauft wurden: Akten u. dgl. der einstigen Grazer Familien Crollalanza und Warnhauser. — Ein Urbar der Herrschaft Plankenwarth

download www.biologiezentrum.at

(Ende des 16. Jahrh.). — Handwerksordnung-Bestätigung der Weber von Straden, 1635. — Handwerksordnung der Frohnleitener Schuhmacher, 1602. — Eine umfangreiche literarische Korrespondenz an Robert Hamerling aus seiner Grazer Zeit.

Das hieramts verwahrte Archiv der Stadt Bruck a. d. Mur ist von der dortigen Stadtverwaltung zurückgenommen und im dortigen Rathause geordnet und gesichert aufgestellt worden.

3. Handschriften.

Es schenkten Oberlandesgerichtsrat i. R. Freih. v. Wurmser, Leibnitz, Chemische Analyse des Gesundbrunnens im Geidorf (um 1850). — Frau Tuma-Waldkampf, Prag Dr. A. Boguß, Das Dorf Siedliska-Boguß.

4. Siegel, Wappen und Stempel.

Herr Dr. Robert Graf schenkte 10 Siegelstöckel des 17. und 18. Jahrhunderts.

5. Bilder, Karten und Pläne.

Ortsbilder schenkten: Kaplan J. Radl, Gleisdorf. — Baron Reinhard Bachofen-Echt. — Hofrat J. Loserth. — Hofrat A. Luschin-Ebengreuth. — Lehrer V. Zack, Übelbach.

Porträts schenkten: Frau E. Wiesthaler. — Das evangelische Pfarramt Graz, l. M. — Ein Posten von 14 Porträts wurde angekauft.

Die Universität Graz übergab eine umfangreiche Lichtbilder- und Porträtssammlung.

6. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: die Historische Landeskommission für Steiermark deren 11. Bericht; das f.-b. Ordinariat: Personalstand der Diözese Seckau 1924—1926; Direktor M. Doblinger: derselbe, Der burschenschaftliche Gedanke auf Österreichs Hochschulen vor 1859 (S. A.); Univ.-Prof. Karl Polheim: E. Simson, Die wirtschaftliche Lage in Steiermark Ende 1921 (Graz 1922), Vereinsgeschichte des Akademischen Jahnbundes in Graz 1899—1914 (Graz 1914), A. Weiß, Die Entstehungsgeschichte des österreichischen Volksschulplanes von 1804 (Graz 1900) und mehrere Broschüren; Univ.-Prof. Dr. F. Byloff: Der Teufelsbündler (Graz 1926); das Vizekonsulat der tschechoslovakischen Republik eine Anzahl Broschüren; U. Mosers Buchhandlung: Robert Sieger, Beitrag zur Geographie der Almen in Österreich (Graz 1925); der Steirische Sängerbund: V. Zack, 20 schöne, alte Volkslieder (Graz 1925); Hofrat O. v. Mitis, Wien: derselbe, Ein angeblicher Bruder Friedrichs des Streitbaren (S. A.); Dr. Engel-Janosi, Wien: derselbe, Zur Geschichte der Wiener Kaufmannschaft von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrh. (S. A.); Prof. O. Stowasser, Wien: derselbe, Das Tal Wachau und seine Herren von Kuenring (S. A.), Die freien Leute von Weitenegg (S. A.); Verein für Geschichte der Stadt Wien: Mitteilungen desselben, 6. Bd. (Wien 1926); Hofrat W. Erben: derselbe, Th. Sickel und seine Beziehungen zu Graz (S. A.); Frau Dr. Michael-Scheeder: dieselbe, Die Schrift auf den päpstlichen Siegeln (Graz 1926); Prof. Khull-Khowald: Archiv für Stamm- und Wappenkunde, 7. bis 11. Jahrg. (Papiermühle 1908 bis 1912); Vizepräsident Franz Mensi-Klarbach: U. Stutz, Alphons Dopsch und die deutsche Rechtsgeschichte (S. A.); Franz Zimmermann, Braunau:

download www.biologiezentrum.at

derselbe, Das Ministerium Thun und die Evangelischen in Österreich (Wien 1926); Staatsarchivar Dr. F. Reinöhl, Wien: derselbe, Politische Nachlässe des 19. Jahrhunderts in den staatlichen Archiven Österreichs (S. A.); J. Mravlag, Saldenhofen, F. Kovacic, Ljutomer (Marburg 1926), Nadzupnija Sv. Kriza (Marburg 1926), Kazalo za Casopisa za zgodovina in narodopisje, I—XX (Marburg 1926); Bibliothekar Dr. Anton Kern: Johann Loserth als Geschichtsforscher von W. Erben und A. Kern (S. A.); Hofrat V. Thiel: derselbe, Geschichte der Papiererzeugung und des Papierhandels in Steiermark (S. A.); das Oberösterreichische Landesarchiv, Linz Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, 81. Bd. (Linz 1926); Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jahrbuch derselbe, 45. bis 47. Jahrg. (Wien 1925—1926); Pfarrer Dr. P. Dedic: derselbe, Der Protestantismus in Knittelfeld und Umgebung (Knittelfeld 1926); Oberlehrer S. Thomanitsch, Gnas: derselbe, Aus dem Tatschkerlande (Graz 1926).

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken u. a.: Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichte, 40., 41. Bd.; Jahrbuch des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 1924—1926; Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler (1926); Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser (Brünn 1884); Mayer: Geschichte von Wiener-Neustadt, 1. und 2. Bd.; der seltene dritte Band von Aquilinus Cäsar: Annales Ducatus Stiriae (Wien 1777); E. Patzelt Entstehung und Charakter der Weistümer (Wien 1924);

an Stiriacis: H. Pirchegger, Geschichte der Steiermark (Heimatkunde, herausgegeben von Semetkowski, 5. Heft); Geschichte der Pfarre Tragöß (Graz 1926); Grill, Geschichte der Stadt Judenburg (Judenburg 1926); E. Stepan, Der steirische Erzberg, 2. Bd. (Wien 1924).

Personalstand des Joanneums

am 31. Dezember 1926.

Die oberste Leitung steht der steiermärkischen Landesregierung (Landhaus) zu.

Vorsitzender: Landeshauptmann Univ.-Prof. Dr. Alfred Gürtler.

Referent: Landesrat Prof. Dr. Rudolf Hübler.

Kuratorium.

Dr. Maximilian Archer, Präsident der Steiermärkischen Sparkasse.

Edmund Attems, Landeshauptmann a. D.

August Einspinner, Vizepräsident der steiermärkischen Handelskammer, Kommerzialrat. (†)

Otto Fraydt-Fraydenegg und Monzello, Landespräsident a. D.

Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Univ.-Prof. i. R., Hofrat, derzeit Präsident.

Dr. Johann Meran, Gutsbesitzer.

Franz Meran, Oberst i. R.

Sekretariat.

Sekretär: Privatdozent Dr. Ferdinand Bilger.

Adjunktin: Johanna Seidnitzer.

download www.biologiezentrum.at

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung.

Vorstand: Prof. Dr. Alois Sigmund.
Für den Hilfsdienst zugewiesen: Franz Baumann.

2. Geologische Abteilung.

Vorstand im Ehrenamte Univ.-Prof. Dr. Vinzenz Hilber.
Beamter des Hilfsdienstes: Ferdinand Drugčevič.

3. Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Vorstand: Dr. Adolf Meixner.
Kustos: Schulrat J. C. Vidovic.
Adjunktin: Klara Katzler.
Beamter des Hilfsdienstes: Heinrich Schweighofer.

B. Altertumssammlung und Münzenkabinett.

Landesarchäologe Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid.
Freiw. wissenschaftl. Assistentin: Dr. Marianne Grubinger.
Beamter des Hilfsdienstes: Johann Pichler.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Vorstand im Ehrenamte: Musealdirektor i. R. Anton Rath.
Musealadjunkt: Otto Weinlich.
Volontär: Dr. Georg Wolfbauer.
Beamte des Hilfsdienstes Johann Sobetz, Franz Schoch.
Für den Hilfsdienst zugewiesen: Franz Friedl, Anton Schwab.

D. Volkskundliche Abteilung.

Vorstand: Privatdozent Dr. Viktor Geramb.
Kustos: Dr. Viktor Theiß.
Beamter des Hilfsdienstes: Ignaz Freitag.

E. Landesbildergalerie und Kupferstichsammlung.

Vorstand Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh.
Beamter des Hilfsdienstes: Alois Hirt.

F. Landeszeughaus und heeresgeschichtliche Sammlung.

Vorstand: Der Sekretär.
Beamte des Hilfsdienstes: Johann Wonisch, Peter Haring.

G. Landesbibliothek.

Direktor: Dr. Moritz Rüpschl.
Oberbibliothekar: Dr. Hans Untersweg.
Bibliothekare: Dr. Norbert Stücker, Dr. Julius Franz Schütz, Dr. Fritz Pock.
Beamte des Hilsdienstes: Hans Michitsch, Vinzenz Fürpaß, Alois Sellmeister.
Aushilfskräfte: Anton Hammer, Urban Königshofer.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Archivdirektor: Dr. Max Doblinger.
Archivar: Dr. Karl Hafner.
Beamte des Hilfsdienstes: (freiwillig) Josef Kager (i. R.), Johann Grabner.

Hausinspektor:

Gebäude-Oberinspektor Ludwig Klobassa.